

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

92 (3.4.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Angaben:
die einseitige Beilage über
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernschreibschlüssel:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 92.

Donnerstag, den 3. April 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsverteilung: Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in
Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinitz, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt 115land 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksaßen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der russische Acker.

Von Carl Enderjen.

(Nachdruck verboten.)

Eine der schwersten Sorgen für einen deutschen Po-
litiker ist das unheimliche Wachstum Russlands. Die
russische Bevölkerung zählte nach den Aufstellungen
vom 1. Januar 1910 im ganzen 163,8 Millionen
Menschen und die russische Bevölkerungszunahme,
berechnet nach dem Uberschuß der Geburten über die
Sterbefälle, beträgt im Jahr etwa 2 1/2 Millionen.
Dabei sind sowohl Geburtenziffer wie Sterbeziffer
noch sehr hoch, so daß selbst bei stark sinkender Ge-
burtenziffer eine Verringerung der Zunahme nicht zu
erwarten ist, da für lange Zeit die Sterbeziffer
ebenfalls ein ziemlich starkes Sinken von ihrer heu-
rigen Höhe aufweisen wird.

Das russische Reich nimmt etwa die vierzigfache
Fläche des deutschen Reichsgebietes in Europa ein,
d. h. in bezug auf die Flächengröße verhält sich Rus-
land zum Deutschen Reich, wie sich dieses zu West-
falen-Schwerin verhält. Wie aber steht es mit der
Siedlungsmöglichkeit dieses ungeheuren Gebietes,
wie viel Menschen kann es ernähren? Wann wird
diese unheimliche Bevölkerungszunahme an den na-
türlichen Produktionsbedingungen, d. h. Ernährungs-
möglichkeiten des Landes, ihre Grenze finden? Wenn
auch nicht die Lösung dieser Frage, so doch sehr wert-
volles Material zur Lösung, bringt Professor Bollob
von der Berliner Universität in dem eben erschienenen
Berk „Russlands Kultur und Volkswirtschaft, Auf-
sätze und Vorträge im Auftrag der Vereinigung der
Staatswirtschaftlichen Fortbildung zu Berlin, her-
ausgegeben von Max Sering.“

Bollob kommt zu dem Schluß, daß wir im euro-
päischen Ausland das Ackerland, einschließlich Brache,
zu rund 140 Millionen Hektar rechnen können, das ist
das 5 1/2-fache des Ackerlandes in Deutschland.

Dieses Ackerland kann jedenfalls im Osten etwas
ausgedehnt werden, vielleicht auch etwas in den Sou-
veränitäts-Dreiecken, Somara. Es muß aber gleich
hingewiesen werden, daß die durchschnittliche Qualität
des Ackerlandes bedeutend besser ist als in Deutsch-
land. An guten Böden, nach der preussischen Kata-
sterordnung Böden I.-IV. Klasse, besitzt Russland
mindestens das 18-fache wie Preußen. Dagegen sind
die heute in Anbau genommenen Bodenqualitäten,
die etwa den preussischen Bodenqualitäten 5.-8. Or-
dnung entsprechen, in Russland nur etwa 3 Mal so groß
als in Preußen. Jene hervorragenden Bodenquali-
täten Russlands liegen im allgemeinen in günstiger
klimatischer Lage, was Niederschläge, Wärme und
Vegetationsperiode anbelangt, im südlicheren Rus-
land, in den waldarmen Steppen, die sich von Kiew
zur Wolga bei Somara und zu den südlichen Aus-
läufen des Ural ziehen. Der Boden ist zum Teil
außerordentlich reich; das trockenere Klima im Osten
begünstigt die Qualität der Getreidesorten, während
im Westen von Kiew namentlich der Zuckerrübenbau
gibt.

Man findet in der zentralen russischen
Schwarzerdbeere Böden von 9 bis 10 Prozent, noch
weiter östlich, nach der Wolga zu, von 12 bis 15 Pro-
zent Humusgehalt. Was das heißen will, das er-
kennt man erst, wenn man weiß, daß das Böden sind,
die 1/2 Prozent Stickstoff enthalten, also Böden, bei
denen man die Frage stellen kann, ob Stalldünger
überhaupt noch von Bedeutung ist; denn Stalldünger
hat nicht mehr Stickstoffgehalt. „Der Weizen des
Ostens enthält“ — mit 20 und mehr Prozent Ei-
weiß — „den höchsten Eiweißgehalt, der von Weizen
bekannt ist. Nur der kanadische Weizen, der Mani-
toba-weizen, kann sich annähernd mit diesem Weizen
messen.“ Während aber hier der Reichtum des
Bodens qualitativ und quantitativ überaus reiche
Ernten im allgemeinen liefert, wird die dadurch ge-
gebene dicke Besiedlungsmöglichkeit durch gelegent-
liche Trockenheit ungünstig beeinflusst. Die Ernte-
erträge schwanken erfahrungsgemäß um 70 Pro-
zent, während in Deutschland ein Ausfall von 25
Prozent schon eine außerordentliche Missernte dar-
stellt. Diese Unsicherheit der Niederschlagsverhält-
nisse und also der Ernten wird gerade die Klein-
bauernsiedlung stark hemmen und ihr eine bedeutende
Unterlegenheit gegenüber der kapitalträchtigeren
Großsiedlung geben.

Im Norden dieses Gebietes der Schwarzerde mit
ihrem wunderbar fruchtbaren Boden, ihrer im all-
gemeinen genügenden Sommerwärme und ihrer ge-
nügend langen Vegetationsperiode, kommt man über
das ebenfalls noch sehr fruchtbare Gebiet der Bor-
steppe oder Waldsteppe in die größtenteils waldbe-
deckten Gegenden des nördlichen Russlands, in denen
der Moränenboden mit seiner wechselnden, im all-
gemeinen aber mäßig guten Bodenqualität, vor-
herrscht und in denen, je weiter man nach Norden
kommt, die Kürze des warmen Sommerwetters und
ihre Unterbrechung durch nördliche Sommerfröste (in
Finnland manchmal von minus 6 bis 8 Grad) dem
Ackerbau wachsende Schwierigkeiten bereiten, bis um
den 59. bis 60. Breitengrad regelmäßiger Ackerbau
als Grundlage der Landwirtschaft im Inneren Rus-
lands nicht mehr möglich ist, wenn auch noch bis in
weit höhere Breiten sporadischer Ackerbau betrieben
wird.

Obgleich also der landwirtschaftliche Wert des unter
Ackerbaukultur genommenen russischen Bodens im
europäischen Ausland im Durchschnitt sehr viel
größer ist als in Deutschland; — obgleich ferner die
gesamte für den Ackerbau geeignete Fläche im euro-
päischen Ausland auf 1,7 Mill. Quadratkilometer ver-
anschlagt ist, das ist fast die siebenfache Größe des
ackerbaufähigen Gebietes in Deutschland, ist es sehr
fraglich, ob das europäische Ausland, auch wenn man
die Gebiete der Weid- und Waldwirtschaft und des
Flachsbaus hinzurechnet, auch nur die 5 1/2-fache Per-
sonenzahl ernähren können, die Deutschland hat.

Noch viel ungünstiger liegen die Verhältnisse in dem
ungeheuren Gebiet Sibiriens; denn nur ein ganz
kleiner Teil dieses Gebietes, nur vielleicht 6 bis 8
Prozent, dürften für Ackerbau in Frage kommen.
Das übrige ist Trockensteppe im Süden, Wald- und
Sumpfbereich im Norden, wozu dann noch die hoch-
wertigen Gebirgslandschaften im Süden und die
ganz wertlosen Tundras, die Eiswüste des hohen
Nordens kommen. Unter Einbeziehung der Armur-
provinzen rechnet man in Sibirien 1,1 Mill. Quadrat-
kilometer zur Ackerbauzone, d. h. rund eine Fläche
von der zweifachen Größe des Deutschen Reichs.

Aber auch dieses Gebiet ist nicht annähernd gleich-
wertig dem Gebiet der Schwarzerde, ist aber nicht
weniger von Dürren bedroht, so daß die Landwirte
oft jahrelang das Getreide einer guten Ernte aufzu-
bewahren pflegen, weil sie mit Notjahren rechnen
müssen. Die Folge ist, daß von einer dichten Siedlung
noch weniger die Rede sein kann, als im europäischen
Russland und daß der eigentliche Kleinbau dort
noch weniger Lebensfähigkeit besitzen würde, als er
sie im europäischen Russland nach der Zerrückung
der alten dörflichen Genossenschaftswirtschaft hat.
Also auch Sibirien bietet dem russischen Volkstum
keine unbegrenzten Siedlungsmöglichkeiten und schon
gegenwärtig ist man dort zu Siedlungen von Land-
strecken übergegangen, von denen es sehr zweifelhaft
ist, ob sie auf die Dauer gehalten werden können,
oder nicht einer rein extensiven Weidwirtschaft zu-
rückgegeben werden müssen.

Welche Menschenzahl Russland ernähren kann und
vielleicht noch einmal ernähren wird, das kann ja
nach den hier gegebenen Grundlinien nur ganz an-
deutungsweise geschätzt werden. Es ist das vor allem
auch abhängig von dem Gang der industriellen Ent-
wicklung Russlands, von dem Menschenverbrauch der
russischen Städte, von den Maßnahmen der Regie-
rung zur Erhaltung und Förderung der Kleinproduktion,
oder auch zur Begünstigung des wirtschaftlich lei-
stungsfähigeren agrarischen Großbetriebs. Aber
jedenfalls ist das, was von Russlands Fläche land-
wirtschaftlich benutzbar ist, heute schon in der Haupt-
sache unter den Pflug genommen. Mag auch die
Menschenzahl Russlands noch außerordentlich anstei-
gen, auf ein jungfräulich in Kultur zu nehmendes
Land kann sie in der Hauptsache nicht mehr ange-
siedelt werden. Die Entwicklung Russlands wird sich
also unter steigenden Reibungen und Kräfte zwischen
der wachsenden Menschenzahl und zwischen den be-
stehenden Besitz- und Bewirtschaftungsverhältnissen
vollziehen. Ob die schweren Fragen, die damit für
Russlands innere Politik auftauchen, im günstigen
oder im ungünstigen, im kriegerischen oder friedlichen
Sinne auf die äußere Politik zurückwirken, bleibt
eine Frage für sich. Jedenfalls, die Grenzen des rus-
sischen Siedlungsgebietes sind schon heute beschränkt,
und damit auch die Grenzen der Ausdehnungsfähig-
keit des russischen Volkes.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Die wenigen Begrüßungs-
worte, mit denen Präsident Kaempf die aus dem
Osterräumen an ihre Wirkungsstätte zurückgekehrten
Reichsboten auf die ihrer Verantwortlichkeit bevor-
stehenden schweren Wochen hinwies, wurden an
diesem ersten Sitzungstage durch die spärliche Be-
legung der Bänke und die beäuglich plaudernde
Gleichgültigkeit der Anwesenden fast ein wenig
desavouiert. Daran war einmal der trochene Ton
des Herrn Gothein schuld, der den fortschritt-
lichen Antrag auf Beschränkung des Fideikommiss-
wesens durch ein endloses Redegarn begründete,
wobei es von Jakob und Claus laubem Erbs-
geburtschacher angefangen, sich allmählich durch das
finstere Mittelalter Kaiser Barbarossas zu der im-
mer noch nicht genügenden hellen Gegenwart hin-
durchwühlte. Was er an sich hatte, war durchaus
berechtigt und maßvoll. Besonders gefiel er die
modernen Eitelkeits-Fideikommiss, die von reich-
gewordenen Kaufleuten und Industriellen gerade
in den letzten Jahren in bebenlicher Menge ge-
gründet worden sind. Solche Gebundenheit des
Grundbesitzes entwickelt nachweisbar viele Ge-
biete und wird uns allmählich zu englischen Zu-
ständen gelangen lassen. Ein andermal wurde
dann an die uns drohenden „französischen Zustände“
erinnert. Gerade unter Familien mit Fideikom-
missbesitz lasse sich die Scheu vor zu großen Rin-
derstößen stärker als in der gesamten Bevölke-
rung nachweisen. Herr Gothein hatte also sehr
recht und darauf die Freude, daß die zum Schluß
rechtlich in den Saal strömenden Abgeordneten ihm
die Majorität für den fortschrittlichen Antrag gaben.
Vorher hatten Redner der anderen Parteien
nacheinander das Wort ergriffen, doch war dabei
nur eine juristische Diskussion über das Recht der
Reichsregierung, in diese Materie einzugreifen, her-
ausgekommen. Natürlich hatte die anscheinende
Gleichgültigkeit des Hauses während der Verhand-
lungen auch den Grund, daß man sich in den übri-
gen Räumen privatim sehr lebhaft über die Chan-
cen der Heeresvorlage unterhielt.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Der Seniorenkongress
des Reichstags trat heute abend nach Schluß der
Planaritzung zusammen zur Festsetzung des Ar-
beitsplanes bis Pfingsten. Der Freitag
bleibt für die Budgetkommission frei. Am Samstag
tagt gleichfalls vormittags die Budgetkommission,
nachmittags um 2 Uhr das Plenum für die zweite
Lesung des Etats des Reichsschatzungs- und die
Veteranenbeihilfe. Am Montag beginnt die
erste Lesung der Militärvorlage. Es folgt die
erste Lesung der Deckungsvorlage und unter
Wegfall der sonst üblichen freien Samstag- und Son-
ntage soll bis zu den Pfingstferien der Etat erledigt
werden. Man will am 30. April damit fertig sein,
wird aber, wenn nötig, bis zum 3. Mai tagen; dann
beginnen die Pfingstferien.

Die Heeres- und Deckungsvorlagen.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Der Reichstanzler hatte
heute Besprechungen mit fast sämtlichen Frak-
tionsführern. Herr von Bethmann-Hollweg
ist anscheinend recht optimistisch und hält es nicht für
unmöglich, daß Heeres- und Deckungsvorlage noch
bis Pfingsten erledigt werden. Bisher hat diese weit-
gehende Zuversicht in parlamentarischen Kreisen aber
noch nicht anstehend gewirkt.

Der Wächter Sohit.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Die „Nationalzeitung“ läßt
sich berichten, daß Herr v. Ebdorf, der Bevölke-
rungsmächteste des Reiches für Cadinen, aus dem Falle
Sohit die Konsequenzen ziehen werde und den Kai-
ser gebeten habe, ihn bis zur endgültigen Klärung
der Dinge zu dispensieren. Tatsächlich war Herr
v. Ebdorf nach der „Nationalztg.“ bei den jün-
sten Verhandlungen mit Sohit nicht beteiligt ge-
wesen. Schließlich wird noch erklärt, daß es ir-
rümlich sei, Herrn von Ebdorf für die Informa-
tionen verantwortlich zu machen, die der Kaisersee-
de im Landwirtschafsrat zugrunde lagen. — Die Ent-
schädigung, die Sohit vom Kaiserl. Zivilkabinett
erhält, beläuft sich übrigens auf 120 000 M. (nicht
12 000 M., wie gestern gemeldet).

Der Balkanrieg.

Die Flottendemonstration gegen Montenegro.

Rom, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) An der in-
ternationalen Flottendemonstration an der monte-
negrinischen Küste wird von italienischer
Seite das italienische Linienschiff „Ammiraglio de
St. Bon“ und der Panzerkreuzer „Francesco Fer-
ruccio“ teilnehmen.

6. Wien, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Die erste
Division der österreichischen Flotte
steht bereits vor dem Hafen von Antivari.

6. Berlin, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) In
maßgebenden Kreisen ist man auch jetzt noch über-
zeugt, daß die russische Regierung trotz aller
äußeren Zugeständnisse an die Panislamisten im Ein-
verständnis mit den übrigen Großmächten handeln
wird, sobald der europäische Friede durch eine andere
Handlungsweise ernstlich bedroht werden sollte.

6. Mailand, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Dem
„Secolo“ wird aus Specia gemeldet, daß die Kriegs-
schiffe „Barese“ und „Garibaldi“ mit ver-
steigerten Besätzen in See gegangen seien.

6. Wien, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Die
„Neue Freie Presse“ erfährt aus gut unterrichteten
Kreisen, die Entsendung des Kreuzers „Breslau“
zur Teilnahme an der Flottendemonstration sei eine
Abwehrmaßregel gegen die allwissende, rus-
sische Verbündigung, als ob der Kaiser nicht bisher
von Herzan an der bisher vom Dreieund verfolgten
Politik beteiligt ist. Daß nun auch Frankreich mit
einem Schiff teilnehme, wird von der hiesigen Presse
eifrig besprochen. Wie es scheint, ist dieser Entschluß
auf die Sinnesänderung Russlands zurückzuführen,
das gerne eine zuverlässige Zeugen haben will für
das, was an der albanischen Küste vorgeht.

Die Entschädigung Rumaniens.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Bukarest, 2. April. Aus Petersburg eingetrof-
fene Meldungen besagen, daß die am Montag ab-
gehaltene Vorkonferenz der Ab-
tretung Silistrias an Rumänien beschlos-
sen habe. Zu dem jetzigen Gebiet Silistrias soll
Bulgarien noch einen Raum von 2 Kilometern ab-
treten; außerdem erhält Rumänien 14 Kilometer
am Schwarzen Meer mit dem Fort Karoana.

Konstantinopel, 2. April. (Eig. Drahtber.) Die
türkische Presse führt eine restriktive
Sprache. Die Blätter glauben, daß der Friede-
ensschluß nahe bevorsteht und die Feindselig-
keiten maßgebend morgen eingestellt werden
dürften. In ganz Stambul herrscht gegenwärtig
volle Ordnung und Ruhe. Der Sultan beglück-
wünscht die Gemahlin Schükrü Pašas zu der
tapferen Verteidigung Adrianopels durch ihren
Gatten. Gestern trafen hier 30 Vermundete und
36 gefangene Bulgaren ein, die nach Ismid be-
ordert wurden. — Die Gerüchte, nach denen Abdul
Hamid 800 000 Pfund zur Kriegsspende beigelegt
haben soll, werden demontiert. — Die Blät-
ter veröffentlichen ein amtliches Communiqué,
in dem mitgeteilt wird, daß der Blaskommandant
dem österreichisch-ungarischen Vorkämpfer einen Be-
such abgestattet und erklärt habe, daß die Verhaf-
tung Lutfi Savjes im Hause des Oesterreichers
Alexander Lazar infolge eines Irrtums vor-
genommen worden sei.

6. Wien, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Wie
die „Königliche Zeitung“ erfährt, macht der italie-
nische Gesandte in Cetinje die größten An-
strebungen, den König von Montenegro
zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Dieser weigert
sich noch immer, ungeführt infolge der schwierigen
Lage, worin er sich durch den Unwillen der militä-
rischen Kreise und der Bevölkerung über seine Miß-
erfolge befindet.

Skutari gefallen?

Bajal, 3. April. (Privattelegramm.) Die
„Tribune de Genève“ veröffentlicht eine Depes-
che, wonach Skutari bereits gefallen sei.

Weitere Depeschen siehe Seite 5.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

mit zu verstehen. Bei der sehr verschiedenartigen Zusammenstellung der Landtage der Bundesstaaten ist es immerhin nicht ausgeschlossen, daß sich in einem Landtage eine Mehrheit findet, die gewissermaßen als Protest gegen die Heeresverfälschung die von der betreffenden Regierung als Konsequenz der Wehrobrlage vorgeschlagene Steuer ablehnt.

Anmerkung der Redaktion: Der einfache und darum beste Ausweg wäre eben doch der Ausbau der Erbschaftsteuer gewesen, in Verbindung mit einer Erfassung des an Banken und Börsen umlaufenden mobilen Kapitals in Form einer Couponsteuer oder dergl.

Sogar dem konservativen Reichsbote erscheint das plausibel, denn er schreibt:

„Der Besitzsteuerorschlag bringt also keine Lösung des Reichsfinanzproblems, sondern er verdundelt und erschwert es. Sollen wirklich Verbrauch und Vertrieb nicht mit herangezogen werden, so bleibt für eine auf der Reichsversammlung stehende Politik nur dreierlei übrig: entweder die restlose Durchführung der Schwebenschen Vorschläge oder eine Erbschaftsteuer oder eine sachgemäße Ausdehnung der Erbschaftsteuer. Gerade für den Grundbesitz und für den Mittelstand würde letztere bei weitem nicht so drückend sein als die unübersehbare Erhöhung der direkten Abgaben, sei es unmittelbar durch eine direkte Reichssteuer, sei es mittelbar durch Matrilinearbeiträge oder die vorgeschlagene Abgabesteuer.“

Mit der Erbschaftsteuer ließe sich eine Wehrsteuer, eine „Junggesellensteuer“ und ein „Kinderprivileg“ am bequemsten verbinden: höhere Steuerbefreiung für militärische bezw. ledige Erben, ermäßigte Steuerbefreiung für Erben, die Familie bezw. Kinder haben.

Deutsches Reich.

Ein Wort zur rechten Zeit

Spricht die „Natlib. Korresp.“, indem sie schreibt: „Verschiedentlich vertritt man sich auch schon auf die „nächste“ Militärvorlage, in der das und jenes noch nachgeholt werden soll. Demgegenüber möchten wir doch darauf hinweisen, daß man allgemein der Auffassung ist, die jetzige Vorlage bedeute einen gewissen Abschluß in unseren Rüstungen. Man kann billigerweise verlangen, daß mit der immensen Summe von einer Milliarde, die das Volk willig zur Verfügung stellt, unsere Wehr auf einen solchen Stand gebracht wird, daß für die Zukunft, soweit natürlich keine außergewöhnlichen Umstände eintreten, keine Lücken mehr bleiben. Es muß jetzt ganze Arbeit geleistet werden, damit unsere Reichsfinanz endlich einmal in Ordnung kommen. Und wenn die angeforderten Mittel nicht reichen, alle Lücken zu schließen, dann wäre es besser, jetzt die Summe zu erhöhen, als in einigen Jahren abermals mit neuen Steuern das Volk zu begründen. Das Steuergepöhl, das nunmehr seit bald zehn Jahren über unserem Geschäftsleben schwebt, muß endlich einmal verschwinden, damit eine ruhige und stete Entwicklung einkehren kann. Wir dürfen wohl hoffen, daß eine Verständigung über die militärischen Fragen sich im Reichstag ohne große Mühe erzielen lassen wird.“

Die Bataillonsvorstellung.

Humoreske von Ralph von Ramisch. (Nachdruck verboten.)

„Ord'nanz — zählen!“ „Willst du schon nach Hause?“ „Selbstredend, Philipp! Ord'nlich ausschlafen für den Türken!“ morgen früh.“ „Wär' er doch erst vorbei!“ „Ja, das wünscht sich jeder! Bleibst du noch?“ „Ich trinke nur aus und gehe dann auch — n' Abend, Heinz!“ „A' Abend, Philipp!“ Der Jüngere der beiden Oberleutnants vom Füsilierregiment Fürst Alfred goß noch einmal das Glas voll und zog die Rangliste näher, um noch ein wenig zu blättern, der Ältere jastete seine Besche, ließ sich von der Kasinordnanz Säbel und Mantel reichen und ging gedankenvoll die Treppe des Kasinos hinab. Es war noch nicht spät, etwa acht Uhr, aber die Straßen der Kleinstadt erschienen dennoch wie ausgestorben. Ein unfreundlicher Ost piff in die Giebel, und oben, auf dem Giebel der Kaserne, die dem Kasino schräg gegenüber lag, dröhnte sich knarrend eine rostige Wetterfahne. Bei solcher Witterung hatte niemand Lust auszugehen. Heinz Graf von Gelltau blieb einige Sekunden mitten auf dem Vorplatz des Kasinos stehen: „Ob man noch mal im Revier der Kompanie nachsieht? Mein! Besser nicht! Die Leute werden nur nervös von dem ewigen Revidieren, und schließlich ist es morgen ebenso wie bei allen Vorstellungen: Glüdsackel! Blinder Zufall! Ich habe getan, was möglich war. — Geschick, nimm deinen Lauf!“ Er wendet also der Kaserne den Rücken und schnebelt langsam in eine Seitenstraße ein, die sich durch Bepflanzung mit Baumreihen und den Stil feiner, villenartiger Gebäude vorteilhaft von den winzigen Gassen der Stadt abhob. In einer größeren Gasse war noch Licht: das eine Fenster, das nach der Straße hinausführte, auf der Graf Gelltau dahinschritt, war durch einen herabgelassenen gelben Vorhang verhüllt und ließ nur matt die Beleuchtung hindurchschimmern; das andere, nach der Nebenstraße hinausführende Fenster zeigte dagegen einen grünen, nur zu dreieckel der Fensterhöhe herabgelassenen Vorhang. „Dha!“ sagte Gelltau leise zu sich, „der Herr Major

*) In der Militärprache: Felddienstrübungen, Befähigungen usw.

Sehr richtig: einmal muß ein Halt sein. Denn das Land kann durch ein Uebermaß an Anforderungen geschwächt werden, und wenn dieser Fall eintritt, dann kann ein Krieg schon nicht mit Zuversicht begonnen werden. Es gibt ein anderes Mittel, die Wehrmacht geradezu zu verdoppeln, das ist: der Ausbau der Wehrmittels, der Eisenbahnen, wozu für das deutsche Heer die innere Linie hergestellt wäre, auf der es schnell von der Ost- an die Westgrenze und von der West- an die Ostgrenze geworfen werden könnte. Es ist ein Verdienst des Professors Böhling, diesen Gedanken bei seinen Eisenbahnreformbestrebungen in den Vordergrund gestellt zu haben.

Was unserm Heerwesen nach Annahme der jetzigen Wehrobrlage nützt, sind nicht neue Militärvorlagen, sondern innere Reformen. Die besten neuen Militärvorlagen befinden im Ausbau des Eisenbahn- und Kanalnetzes, im Interesse auch der Verpflegung im Kriege. Ausbau des Verkehrswezens und ein volkswirtschaftliche Gestaltung des Tarifwesens bedingen zugleich die wirtschaftliche und steuerliche Kräftigung des Landes.

Nicht minder notwendig ist dem Reich eine bessere Diplomatie. Was der Diplomatie anderer Staaten möglich ist, sollte der deutschen — den Rücken gekehrt durch eine Wehrmacht, wie sie nunmehr ausreichend hergestellt sein wird, so daß neue Militärvorlagen nicht mehr nötig sind — nicht unmöglich sein: Erfolge für Deutschland auf friedlichem Wege zu erringen, durch internationale Abkommen, durch Verständigung mit anderen Nationen. Auf alle diese Gesichtspunkte hat Kerschsteiner mit Recht hingewiesen.

Innere Kolonisation in Preußen. Das preußische Abgeordnetenhaus hat in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Förderung der Landwirtschaft und der inneren Kolonisation, in dem 25 Millionen gefordert werden, und zwar 12 Millionen zur Urbarmachung fischreicher Moore, 3 Millionen zur Restorierung von Domänengrundstücken und 10 Millionen zur Unterstützung gemeinnütziger Anstaltungsanstalten, an die verstärkte Agrarkommission überwiesen.

Die Feuerungszulage im Reichslande. Aus Straßburg wird uns geschrieben: Der Gesetzentwurf über die Gewährung einer Feuerungszulage an die reichslandischen Beamten und Lehrer wurde von der zweiten Kammer des rheinisch-westfälischen Landtages der Budgetkommission überwiesen, nachdem in der Generaldebatte eine wesentliche Erweiterung des Regierungsentwurfes verlangt worden war. Die Regierung wollte die Feuerungszulage nur den einkommensmäßigsten unteren und mittleren Beamten mit einem Gehalte bis zu 5000 M. gewähren. Einmündung aber wurde von dem ganzen Hause die Mehrheitsentscheidung der nicht einkommensmäßigsten Beamten gebilligt. Das Zentrum wünschte außerdem auch die Beihilfen in die Vorlage einbezogen zu sehen. Die ratenweise Auszahlung der Feuerungszulage wurde nicht gutgeheißen, da sie leicht zu einer Verschleppung der ganzen Besoldungsreform führen könne.

Aus Baden.

Gesellschaft.

Karlsruhe, 2. April. S. K. H. der Großherzog empfangt heute vormittag den Geheimen Legations-

rat Dr. Seyb zum Vortrag und erteilte sodann von 10 Uhr an den nachgenannten Herren Audienz: dem Geheimrat Professor Dr. Ang. Baumeister und dem Verwaltungsrat Dr. Klotz in Karlsruhe, dem Direktor der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz, Medizinalrat Dr. Oster, z. St. in Alzenau, dem Anstaltsarzt Medizinalrat Dr. Lupp in Bruchsal, dem Baurat Hauger, Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Direktor des Lehrerseminars I. Stufe in Karlsruhe, dem Oberförster Wolf in Philippsburg, dem Dr. Braunrat Hummel in Karlsruhe, dem a. o. Professor Dr. Führer an der Universität Freiburg, dem Notar Hauser in Krautheim, den Professoren Ratheimer in Wertheim, Dr. Ostern in Durlach, Poff und Dr. Göb in Karlsruhe, Ballweg, Pöcker und Schork in Pforzheim, einer Abordnung des Vereins der badischen Reallehrer, bestehend aus dem Oberreallehrer Koll in Karlsruhe und dem Reallehrer Steiert in Mannheim.

Am 12. Uhr traf S. Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht zu Schaumburg-Verbeke mit ihren beiden jüngsten Kindern hier ein. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begreift die hohen Güte am Bahnhof und geleitete diese zum Groß-Palais, wo um 1 Uhr Familienfrühstück stattfand. Nach 6 Uhr erfolgte die Rückreise der Schaumburg-Pfepfchen herrschaftlich nach Stuttgart. Ihre königliche Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin gaben höchstselbst das Geleit zur Bahn.

S. K. H. der Großherzog empfing hiernach den Oberzeremonienmeister Freiherrn von und zu Mengingen, der beauftragt ist, Seine königliche Hoheit bei der Beilegung seiner hochfürstlichen Durchlaucht des Fürsten Heinrich XIV. Neuh zu vertreten. Später hörte S. K. H. den Vortrag des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Antliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsangelegen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem königlich niederländischen Konsul Geheimen Kommerzienrat Dr. Broglien in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des königlich niederländischen Hausordens von Oranien zu erteilen, dem Amtsvorstand Geheimen Oberregierungsrat Edmund Lang in Baden das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, den Amtsvorstand Geheimen Oberregierungsrat Edmund Lang in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leibender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den portragenden Rat im Ministerium des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimen Legationsrat Heinrich Freiherrn von Reck unter Verleihung des Titels Geheimen Oberregierungsrat zum Amtsvorstand in Baden zu ernennen, den Sekretär beim Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Legationssekretär Dr. Karl Schuffmeister unter Verleihung des Titels Legationsrat mit dem Rang eines Rats einer Kollegialmittelstelle zum Hilfsreferenten bei dem genannten Ministerium zu ernennen.

Steuerergünstigung für wirtschaftlich Schwächere.

Karlsruhe, 2. April. Im vorigen Jahr ist auf eine Bestimmung des Einkommensteuergesetzes hingewiesen worden, die den Zweiten, wirtschaftlich schwächeren Steuerpflichtigen eine besondere Vergünstigung zu gewährt. Da in den nächsten Monaten das Steuerabundschreiben stattfindet, sei hier an diese Bestimmung erinnert; sie handelt von der Steuerermäßigung und lautet:

„Bei Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen den Betrag von 3000 M. jährlich nicht erreicht, kann der Schatzungsrat mit Zustimmung des Steuerkommissars auf Ansuchen besondere, die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigende Verhältnisse — sofern sie nicht schon ohnedies auf die Höhe des steuerbaren Einkommens von Einfluß sind — in der Weise berücksichtigen, daß er die Steueranlage um höchstens 2 Steuerlotzen ermäßigt oder, falls der Pflichtige hiernach in beiden Steuerlotzen mehr einzureisen ist, gänzliche Steuerfreiheit gemährt.“

Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich in Betracht: außergewöhnliche Belastung durch Unfall und Erziehung der Kinder, Vermögensverlust durch Unterhalt mittellose Angehöriger, andauernde Krankheit und besondere Unglücksfälle.“

Das zur Erlangung dieser Vergünstigung eingehende Verfahren ist tunlichst einfach gehalten. Wer auf die Vergünstigung rechnen, hat nur beim Steuerabundschreiben schriftlich oder auch mündlich einen entsprechenden Antrag zu stellen. Die Steuerermäßigung kann nur in den erwähnten Fällen und nur dann gewährt werden, wenn durch die genannten Umstände eine außergewöhnliche Belastung und eine wesentliche Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen herbeigeführt wird. Den Schatzungsrat ist durch die Zoll- und Steuerdirektion empfohlen worden, bei der Prüfung der Gesuche in einer den Pflichtigen durchaus wohlwollenden Weise zu verfahren.

Von der Vergünstigung der Steuerermäßigung ist in wachsendem Umfang Gebrauch gemacht worden. Nach den Steuerkatastern beträgt die Zahl der Steuerpflichtigen, welche die Vergünstigung genießen haben oder noch genießen, im Jahre 1911: 478, im Jahre 1912: 1968, im Jahre 1913: 4881. Von den im Jahre 1912 gestellten 3739 neuen Anträgen auf Steuerermäßigung sind nur 76, also rund 2 v. H. abgelehnt worden; in allen anderen Fällen haben die Schatzungsräte die Ermäßigung bewilligt. Daraus geht hervor, daß die Bestimmung in dem Sinne des Gesetzgebers gelegenen wohlwollenden Weise angewendet wird.

Karlsruhe, 2. April. Die Volksbibliothek des Bad. Frauenvereins hat eine außerordentlich rege Winterarbeit entfaltet. 3700 Bände wurden im Laufe der Herbst- und Wintermonate an 88 Gemeinden des Landes verandt und auch die Mitglieder sind viel geübt. Der Bücherbestand ist durch zahlreiche Neuanfassungen im Herbst beträchtlich vermehrt und in jüngster Zeit durch Schenkung der Großherzogin Luise, der Prinzessin Amelie zu Fürstenberg sowie anderer Freunde der Anstalt bereichert worden.

Karlsruhe, 2. April. Die Blindenfürsorge in Baden erstreckt sich staatsrechtlich zunächst nur auf die heranwachsende Jugend, die in der Groß-Blindenerschulungsanstalt Jüdesheim ihre Schulbildung und Vorbildung in den den Blinden möglichen Handfertigkeiten genießt; dann beginnt für den Blinden der Kampf um Dasein. Er kann ihn aber nicht allein aufnehmen, wenn er nur wenig oder gar kein Vermögen besitzt. Hier will der Verein für Badische Blinde eingreifen und helfen. In ihm haben sich die Blinden und ihre Freunde zusammengeschlossen. Dieser Verein zahlt jährlich zurzeit etwa 1200 M. Unterhaltungen an bedürftige und kranke Blinde und gewährt unverzinsliche Darlehen. Auch steht die Volksbibliothek den Blinden unentgeltlich zur Verfügung. In Mannheim hat der Verein ein Blindenheim gebaut, das Blinde beiderlei Geschlechtes aufnimmt.

Karlsruhe, 2. April. Durch verschiedene Blätter geht eine Notiz aus der geschlossen werden könnte, als ob bereits am nächsten Sonntag die Landesversammlung des Evangelischen Bundes hier beginne. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Tagung erst am 13. und 14. April stattfindet.

Herr in Zivil. Graf Gelltau trat an ihn heran und stellte sich vor, wie es ihm, dem Jüngeren, zutram. Der alte Herr nannte seinen Namen, den der Graf nur halb verstand; es klang wie Weibburg oder Weihenburg.

„Ich komme zur morgenden Vorstellung Ihres Bataillons, Herr Graf.“ „Sieht er hinzu, gewissermaßen um seine Berechtigung darzutun, als Zivilist im Kasino erschienen zu sein.“

„Also ein Gast des Bataillons.“ Gelltau sann hin und her, wer es sein könnte; er blieb, nachdem die Ord'nanz ihm den Mantel abgenommen hatte, im Kasino, denn die Höflichkeit erforderte es, daß er den Fremden nicht allein ließ, sondern ihm die Honeurs des Hauses erwies. Zuerst versicherte er sich der liegenschaftlichen Bitte, dann zog er einen Sessel an den Kamin und bestellte eine Flasche Burgunder.

Der alte Herr eröffnete die Unterhaltung. „Ist Ihr Kasino Abends immer so wenig besucht, Herr Graf?“

„Das nicht — die jüngeren Herren sind fast jeden Abend hier. Wenn heute ich der einzige bin, so liegt es daran, daß wohl ein jeder sich für morgen vorbereiten und schonen will. Am Vorabend großer Tage ist ja immer eine gewisse Sammlung geboten.“

„Ich sehe, Sie tragen Sporen, Herr Graf — frowiel ich weiß, sind Sie doch nicht der Bataillonsadjutant?“

„Ich führe für einen erkrankten Hauptmann die 3. Kompagnie.“

„Ah so — deshalb! Nun, da haben Sie auch alle Sorgen des Kompagniechefs — Ihr Wohl — daß es Ihnen morgen recht gut ergehe!“

Gelltau erhob sich, salutierte mit dem Glase dem alten Herrn, der ihm so freundlich zutraut, und setzte seinen Burgunderlehl. Ah! Wie das Traubenblut gut tat! Bismarck hatte doch wohl recht, wenn er launig das parabolische Wort sprach: das deutsche Nationalgetränk ist französischer Koffein! Der Oberleutnant begann die Sorgen zu vergessen und nannte sich im Stillen einen Dummkopf, daß er nicht schon früher auf den Gedanken verfallen war, in jedem Saft einen Teil der Bedürfnisse zu erkräften.

Auch der alte Herr, wenn er auch sehr mäßig trant, war animiert, offenbar freute er sich, der Vorstellung seines alten Bataillons morgen beizuwohnen.

„Ich nehme an, daß Sie nicht nur am Festmahl morgen teilnehmen, sondern auch der Vorstellung der Truppe selbst beizuwohnen“, sagte Gelltau.

„Darauf ich Sie darauf aufmerksam machen, daß ausnahmsweise Paradeanzug befohlen ist! Das ist ja sonst nicht üblich, es geschieht indes, weil der Regi-

mentschef, Seine Durchlaucht Fürst Alfred hochselbst sein Erscheinen zugesagt hat. Er kommt morgen mit dem Jahnbruggen über Berlin.“

„Ach weiß es“, erwiderte der alte Herr, „ich habe Paradeanzug mit.“

„Darauf ich fragen, ob Sie gut untergenommen sind?“ „Ach bin in der „Weintraube“ abgeteilt.“

„War da noch Platz? Das wundert mich. Es ist freilich unser erstes Hotel, aber doch recht wenig geräumig, und die Zimmer sind doch fast alle für Seine Durchlaucht reserviert.“

„Trotzdem bin ich da untergeschlupft; der Wirt kennt mich von früher.“

„Er ist ein alter Referendehauptmann“, überlegt Gelltau, „der wahrscheinlich vor meiner Zeit hier auf geißt hat. Dem alten Knaben will ich einen ordentlichen Schluß vorkommen.“ Er neigte sein Glas gegen sein vis-à-vis und leerte es mit einem Zug: „Wohl! Wohl!“

„Berbindlichen Dank! Eine gute Nacht — Ihr Vater! Nun, hier im Bataillon war von jeder alles vortrefflich — es wird morgen schon klappen.“

Gelltau neigte den Kopf: „Man hat so seine Sorgen, Felddienst und Paradeanzug — dafür stehe ich schon, aber die Bekleidungsfrage!“

„Der Bindensih, wie?“

„Alles mögliche, verehrter Herr Kamerad. Unser Kommandeur hat so seine kleinen Nöden. Sie kennen solche Käuze gewiß auch von früher. Major von Sackebis ist ja ein ausgezeichnete Soldat, aber — aber — na, jedenfalls Profit! Und Ord'nanz, noch eine Burgunder!“

Der alte Herr lächelt: „Da wär' ich aber neugierig, Weiber Spezialität huldigt Ihr Kommandeur denn?“

„Das Fußzeug, verehrter Herr Hauptmann, das Fußzeug. Der Major ist wie toll auf die Fußbekleidung.“

„Nicht mit Unrecht, wie mich dünkt; marschieren sie heute Füße voraus.“

„Gewiß — aber man kann darin zu weit gehen. Sehen Sie — Sackebis verlangt, daß man von jedem Kell in der ganzen Kompanie wissen soll, ob er Strümpfe oder Fußkappen trägt. Das soll nur der Trümpf auswendig behalten. Da hab' ich mir einen Trid ausgedacht. Jeder meiner Kerle trägt rechts Strümpf, links: Kappen. Wenn gefragt wird und ich sage „Strümpf“, dann zeigt der betreffende Mann den rechten Fuß, sage ich „Kappen“, dann zeigt er den linken.“

Der alte Herr beugte sich lachend tief in sein Glas teil zurück: „Sie sind ein schlauer Stratege, wie mich scheint, mein lieber Graf!“

Hohenwettershof, 2. April. Bürgermeister...
Mannheim, 1. April. Gestern Abend fiel in der...

Heidelberg, 2. April. Am 4. Mai hält der badi-...

Oberstesseln, 2. April. Am 2. April. Das vier-...

Feldberg, 2. April. Brachtloses Wetter...

Waldbach, 2. April. Die 28jährige Tochter...

Radolfzell, 2. April. Heute feierte Stadtpfarrer...

Suggental (M. Badli), 2. April. Der umfangreiche...

Lodtau, 2. April. Der 28 Jahre alte, ledige...

Müchingen, 2. April. Hier brannte der ob-

Müchingen, 2. April. Der etwa 60 Jahre alte...

Böhringen, 1. April. Gestern früh 6 Uhr ent-

meister erhoben worden war. Die Anlage um-

Villingen, 2. April. In der letzten Sitzung...

Radolfzell, 2. April. Heute feierte Stadtpfarrer...

Waldbach, 2. April. Die 28jährige Tochter...

Radolfzell, 2. April. Heute feierte Stadtpfarrer...

Suggental (M. Badli), 2. April. Der umfangreiche...

Lodtau, 2. April. Der 28 Jahre alte, ledige...

Müchingen, 2. April. Hier brannte der ob-

Müchingen, 2. April. Der etwa 60 Jahre alte...

Böhringen, 1. April. Gestern früh 6 Uhr ent-

Handels-Hochschule. Die Vorlesungen des Som-

Finting war eine roterschmigte Brachtfigur.

Aus dem Stadtkreis.

Keine Kaffee-Verbilligung. Aus Sachreisen wird...

Großherzog Friedrich-Veteranenfond. Im Jahre...

Donauaufschwung, 2. April. In mehrfacher Ber-

Beute fragen, auf welchem Fuß sie sich wohl-

Kleines Feuilleton.

Ein Hundeveteran. Aus Paris wird uns geschrie-

Der Schweinmotor. Der Lebenszweck eines...

Die Entwicklung des deutschen Handwerks.

Im Gewerbeverein hielt Ingenieur W. Bucerius vom Großh. Landesgewerbeamt einen interessanten Lichtbildervortrag über die Entwicklungsgeschichte des deutschen Handwerks. Aus dem lehrreichen Vortrage geben wir folgendes wieder:

Wenn der in Handwerkerversammlungen häufig beliebte Hinweis auf die glänzenden Verhältnisse des Handwerks in früheren Zeiten in manchem Handwerker den Wunsch rege werden läßt, daß jene Zeiten mit ihrer Blüte des Wirtschaftslebens und den Borrechten des Handwerkerstandes wiederkehren möchten, so wird dabei vor allem übersehen, daß die moderne Produktionstechnik ganz andere wirtschaftliche Verhältnisse geschaffen hat und der Handwerkerstand keineswegs den dadurch bedingten Anforderungen sich verschließen darf. Aber aus dem Studium des Handwerks in fernen Zeiten, den Gründen seines Aufschwungs, seiner Blüte und seines Zerfalls lassen sich manche für das heutige Handwerk nützliche Erkenntnisse gewinnen.

Die Geschichte des Handwerks ist zugleich ein großes Stück Kulturgeschichte unseres deutschen Volkes. Der von den Römern zur Zeit ihrer Herrschaft im badischen Lande zu hoher Blüte entwickelte Gewerbeleiß verschwand mit ihrer Befestigung und Vertreibung. Denn der ausschließlich dem Krieg und der Jagd sich widmende Germane überließ die Haus- und Feldarbeit den Frauen und Knechten. Nur das Waffenhandwerk ehrte und übte er aus, und derjenige, der es verstand, die besten Waffen herzustellen, stand in hohem Ansehen. Mit der Ausbildung des Großgrundbesitzes, der Entfaltung der weltlichen und geistlichen Grundherrschaften, büßten die meisten Germanen ihre

Freiheit ein und traten zu ihren Grundherren in ein Hörigkeitsverhältnis. Die germanische Hauswirtschaft erweiterte sich zur sogenannten Fronhofwirtschaft, die zahlreiche bisher selbständige Hauswirtschaften zu einem großen geschlossenen Wirtschaftsganzen vereinigte. In diesem neuen Wirtschaftskörper begann allmählich die gewerbliche Arbeit sich als eine selbständige Tätigkeit herauszustellen und in die Einzelgewerbe sich zu scheiden. Aber ein eigentlicher freier und selbständiger Handwerkerstand konnte sich erst entwickeln, als die Zeit der Städtegründung begann und die Blüte der Städte und ihres Wirtschaftslebens eintrat. Die Städte förderten das Handwerk in jeder Weise, um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, den Bedarf an gewerblichen Erzeugnissen am Orte zu decken. Die Borräte wurden in eigens zu diesen Zwecken von den Städten auf den Marktplätzen errichteten Läden zum Kauf ausgestellt.

Mit der Vermehrung der Handwerker in den Städten machte sich bald das Bedürfnis nach Zusammenschluß der einzelnen Handwerker fühlbar und führte zur Bildung von Zünften in mittelalterlicher Form zu gewerblichen Vereinigungen. Die Zünfte waren nicht nur Wirtschaftsverbände, die unter sich die wirtschaftlichen Verhältnisse genau regelten, sondern bildeten zugleich als militärische Einheiten die Grundlage der städtischen Wehrmacht. Für die mannigfachen Verpflichtungen, welche die Handwerker der Stadt gegenüber übernehmen mußten, erhielten sie gewisse Rechte, die anfänglich nur bescheidener Natur waren, die sie später aber über das für ein gefundenes Wirtschaftsleben zulässige Maß zu erweitern verstanden. Was die Zünfte groß machte, war ein tief im Handwerk des Mittelalters eingespürter Gemeinfinn. Der Grundgedanke, daß jeder dem andern helfen müsse, schuf eine ganze Reihe sozialer Maßnahmen und machte die Zünfte zu Stützpunkten in den Nöten des Lebens. Die Zünfte ließen aber auch ihre Fürsorge in der

Richtung walten, daß das Handwerk eine hohe technische Fertigkeit erlangte. Die herrlichen Bauten sind ein lebendiges Zeugnis dieser Fürsorge. Das Bestreben der Zünfte, sich auch im Stadtrecht einen ihrer Macht entsprechenden Platz zu verschaffen, führten zu heftigen Kämpfen, wodurch sie völlig in den Besitz der Macht gelangten. Durch späteren Mißbrauch der Macht bahnten sie aber ihren allmählichen Niedergang an. An Stelle des gemeinnützigen Gesichtspunktes trat der Egoismus, und die einst wohlthätigen Zunftgesetze wurden immer kleinlicher und engherziger gehandhabt. Versuche, die Zünfte zu reformieren, führten zu keinem Resultat, und aus sich selbst heraus es zu tun, dazu fehlte ihnen die Kraft. In den entstehenden Fabrikbetrieben konnten die Erzeugnisse bei weitestgehender Arbeitsteilung in zweckmäßiger Verwendung der Arbeitskräfte rationell und billiger hergestellt werden. Die Erfindung der Dampfmaschine als Betriebskraft führte ein Zeitalter neuer Produktionstechnik herauf. Die Großproduktion und Massenherstellung begann. Die Fabriken nahmen dem Handwerker immer mehr von seinem ursprünglichen Arbeitsgebiet weg. Die meisten Handwerker sahen dieser Entwicklung mit verdrängten Armen zu. Sie führte naturgemäß zur Beseitigung der Zunftverfassung und zur Einführung der Gewerbefreiheit, mit der auch leider das Gute, das noch den Zünften inne wohnte, die soziale Fürsorge für die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses und die Pflege des Gemeinfinnes, schwand. Konkurrenzneid und Puffertum minderten die Leistungsfähigkeit des Handwerks. Das Bestreben, diese Verhältnisse zu beseitigen, führten zur Gründung gewerblicher Vereinigungen, und insbesondere die badischen Gewerbevereine haben in dieser Richtung vorbildlich gewirkt. Unterstützt wurden sie in ihren Bemühungen durch die Großherzogliche (Landesgewerbebehörde) Regierung, welche 1865 die erste staatliche Behörde zur Förderung des Ge-

werbes in der Großh. Landesgewerbebehörde schuf, der das Großh. Landesgewerbeamt hervorgegangen ist. Dank der Tätigkeit dieser Behörde und einer dem Wohl des Gewerbes dienlichen Befehlgebung hat man wieder eine neue Zeit für das Handwerk eingeleitet. Was aber das Handwerk des Mittelalters zur Blüte gebracht hatte, die Pflege des Gemeinfinns, das Vertrauen in die eigene Kraft und eine hohe technische Fertigkeit, das sind auch heute noch die Grundpfeiler, auf denen das Handwerk aufbauen muß.

Die Ausführungen des Redners wurden sehr beifällig aufgenommen.

Schule und Kirche.

Haushaltungsschule und Krankenpflege.

Auf Anregung von Stadtschulrat Professor Rohrhurst wurden in der Heidelberger Haushaltungsschule versuchsweise zwei freimitteltägige praktische Kurse für Krankenpflege und Hygiene gebildet. Den Unterricht erteilte eine praktische Lehrerin, Frau Dr. Gläsmmer, unterstützt von einigen Schülerinnen. Hauptzweck des Unterrichts war, die Schülerinnen zu selbsttätigem Eingreifen zu erziehen. Der Kurs umfaßte 20 Stunden. Der von Frau Dr. Gläsmmer aufgestellte Lehrgang behandelte: Einfachste Handreichung bei der Krankenpflege im Hause, Säuglingspflege, Körper- und Kleidung des jungen Mädchens. Wie nicht zu erwarten war, ist dieser erste Versuch vollständig gelungen. Die Schülerinnen, die im Alter von 15 bis 16 Jahren standen, waren mit großem Eifer bei der Sache und haben sicherlich viel gelernt, was gute Früchte tragen wird. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß das Vorgehen von Stadtschulrat Rohrhurst auch in anderen Städten Nachahmung findet.

1000 Jacken=Kleider

kauften wir gemeinsam mit einigen unserer Schwesterfirmen in ersten Konfektionshäusern zum Teil weit unter Herstellungswert. — Diese Jackenkleider gelangen zu so enorm billigen Preisen zum Verkauf, wie wir sie wohl noch nie kannten.

Von Donnerstag bis einschl. Montag!

Sehr elegante Jacken-Kleider
feine Atelier-Kleider, tailor made,
marineblau u. engl. Art, fesche Formen
59.— 68.— 78.—

- Serie I** Jacken-Kleid 14⁷⁵
aus engl. gemusterten und marineblauen
Kammgarn-Stoffen, z. Teil Rücken m. Riegel
- Serie II** Jacken-Kleid 19⁵⁰
aus engl. gemusterten und marine Kamm-
garnstoffen, Jacke z. größt. Teil a. Halbseide
- Serie III** Jacken-Kleid 29⁰⁰
aus den neuesten gemusterten und uni-
Stoffen, Jacke durchweg auf Halbseide
- Serie IV** Jacken-Kleid 34⁰⁰
aus den apartesten gemusterten und einf.
Stoffen, chice Bulgaren-Neuheiten
- Serie V** Jacken-Kleid 39⁷⁵
Atelier-Kleider, Jacke auf Robhaaar, sehr
chice tailor made Formen
- Serie VI** Jacken-Kleid 49⁰⁰
aus feinen Whipkord- u. Diagonal-Stoffen,
Ersatz für Maß, vornehme Formen

Hermann Tietz

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 2. April.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten. Am Bundesratsstisch ist niemand erschienen. Der Präsident begrüßt die Anwesenden, die nach der Osterpause zu neuer, erster Arbeit zwecks Lösung höchst wichtiger, tief einschneidender Fragen zusammengekommen sind.

Der Präsident begrüßt die Anwesenden, die nach der Osterpause zu neuer, erster Arbeit zwecks Lösung höchst wichtiger, tief einschneidender Fragen zusammengekommen sind. Der Präsident gedenkt weiter des Todes Fürsten Heinrich XIV. von Preußen, dessen Andenken das Haus in Ehren halten werde.

Weiter gedenkt der Präsident des schweren Unglückes in einem Teile von Nordamerika und fügt hinzu, das deutsche Volk nehme herzlichen Anteil an der Heimführung des befreundeten Volkes.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei auf Verbot der Errichtung und Erweiterung von Familien-Fideikommissen und die Auflösung bestehender Fideikommissen.

Abg. Gothein (Fortfchr. Vp.): Die Errichtung der Fideikommissen ist eine der unbedeutendsten Einrichtungen, die der moderne Staat hat. Sie widerspricht der Verfassung und unserer Auffassung vollkommen.

Abg. Hiert (Soz.): Im Interesse der Ernährung des Volkes ist es im höchsten Grade bedauerlich, daß zahlreiche Grundbesitzer die in der Nähe ihrer Wohnungen liegenden kleineren Grundstücke aufkaufen und ihren großen Gütern einverleiben.

Abg. Spahn (Ztr.): In früheren Reichstagsverhandlungen ist die Beibehaltung des Fideikommisswesens für eine Notwendigkeit erachtet worden. Die ganze Frage gehört nicht vor die Kompetenz des Reichstags.

Abg. Thoma (natf.): Der Zeitpunkt, die Materie der Landesgesetzgebung zu entnehmen und sie der Reichsgesetzgebung einzuverleiben, ist gekommen. Das allgemeine volkswirtschaftliche Interesse verlangt die Aufhebung der Fideikommissen oder wenigstens deren Einschränkung.

Abg. Dietrich (konf.): Verbesserungen im Fideikommisswesen sind gewiß wünschenswert; Nachteile und Rückstände, namentlich in sozialer Beziehung, wollen auch die Freunde des Fideikommisswesens beiseite lassen.

Abg. Dr. Dove (Fortfchr. Vp.): Die Frage der Volksernährung findet dadurch ihre Lösung, daß der Grundbesitz nicht gebunden ist; jedoch soll der Einzelne nur so viel Grundbesitz haben, als er selbst bewirtschaften kann.

Abg. Bernstein (Soz.): Das Institut der Fideikommissen sollte beseitigt werden, weil es sich überlebt hat. Darauf wird der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei in einfacher Abstimmung mit geringer Mehrheit angenommen.

Abg. Dr. Dove (Fortfchr. Vp.): Die Frage der Volksernährung findet dadurch ihre Lösung, daß der Grundbesitz nicht gebunden ist; jedoch soll der Einzelne nur so viel Grundbesitz haben, als er selbst bewirtschaften kann.

Abg. Bernstein (Soz.): Das Institut der Fideikommissen sollte beseitigt werden, weil es sich überlebt hat. Darauf wird der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei in einfacher Abstimmung mit geringer Mehrheit angenommen.

Abg. Dr. Dove (Fortfchr. Vp.): Die Frage der Volksernährung findet dadurch ihre Lösung, daß der Grundbesitz nicht gebunden ist; jedoch soll der Einzelne nur so viel Grundbesitz haben, als er selbst bewirtschaften kann.

Abg. Bernstein (Soz.): Das Institut der Fideikommissen sollte beseitigt werden, weil es sich überlebt hat. Darauf wird der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei in einfacher Abstimmung mit geringer Mehrheit angenommen.

Dr. Page nach Newport, um sich literarischer Tätigkeit zu widmen. Vom Jahre 1890 bis zum Jahre 1895 war er Herausgeber des „Forum“. Dann ging er nach Boston, um eine Stellung als literarischer Berater der Verlagsfirma Houghton, Mifflin & Co. anzunehmen.

Der Balkanrieg. Die Flottendemonstration gegen Montenegro.

Troß der feindseligen Haltung der französischen Presse gegen Oesterreich steht die Tatsache fest, daß die Flottendemonstration gegen Montenegro ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist.

Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Entscheidung darüber, ob aus jeder Mächtegruppe nur ein Staat oder je zwei sich an der Demonstration beteiligen werden, dürfte in kürzester Zeit erfolgen.

Auf jeden Fall wird aber außer Oesterreich auch England und die anderen Schiffe an die montenegrinische Küste entsenden. Entscheidend man sich für eine Beteiligung von vier Mächten, so werden Italien und Frankreich hinzutreten.

Es wird sich zunächst um eine Blockade des Hafens von Antivari handeln, die durchaus nicht nur als eine Demonstration aufzufassen ist.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

Die Flottendemonstration ist ein von sämtlichen an der Londoner Vorkonferenz beteiligten 6 Mächte beschlossener Schritt ist. Es kann also gar nicht davon die Rede sein, daß Oesterreich auf eigene Faust es unternimmt, Montenegro zur Aufgabe des sinnlosen Bombardements von Skutari zu zwingen.

einigen Veroplan gestiftet. Die kleine Stadt St. Gallen hat bis jetzt für sich allein ungefähr 120 000 Mark aufgebracht.

Die Klage gegen den Nachlaß des Königs Leopold von Belgien abgewiesen. Brüssel, 2. April. Das Appellationsgericht hat in dem Prozeß der Prinzessinnen Stefanie und Louise von Belgien gegen den Nachlaß des Königs Leopold von Belgien das Urteil gefällt.

Ein französischer Zeppelin-Abpritscher. Paris, 2. April. Die Staatsanwaltschaft in Reims hat gegen ein dortiges Blatt die strafrechtliche Untersuchung wegen Verbreitung beunruhigender falscher Nachrichten eingeleitet.

Trauerfeier für König Georg von Griechenland. Athen, 2. April. Die Trauerfeierlichkeiten für König Georg gaben heute der Stadt vom frühen Morgen an das Gepräge.

Badische Politik. Mosbach, 2. April. Wie wir berichteten, wurden bei den Bürgerwahlen der 3. Klasse auf 3 Jahre die Fesseln der vereinigten liberalen Parteien für ungültig erklärt.

Aus dem Stadtkreise. Feuer brach gestern abend gegen 9 Uhr in dem Gewächshaus des Gärtners Rothweiler an der Eisenlohrstraße aus.

Letzte Nachrichten. Die konfessionelle Philosophie-Professur in Straßburg. Straßburg i. Elz, 2. April. In der heutigen Nachmittags Sitzung des Landtages (Zweite Kammer) wurde bei der zweiten Lesung des Etats der Universität von dem Abgeordneten Wolf (lib.) die Frage der konfessionellen Philosophie-Professur wieder angeschnitten.

Der Kärntner Bankrott. Berlin, 2. April. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten des Bankhauses Buppe sind zurzeit zwar unübersehbar, doch ist eine Schuldenlast von ungefähr 1 1/2 Millionen Mark wahrscheinlich.

Vom Torpedoboote „S. 178“. Helgoland, 2. April. Aus dem Wrack des Torpedobootes „S. 178“ wurde gestern die Leiche des Seizers Schilling geborgen.

Englischer Torpedoboot-Zusammenstoß. London, 2. April. Die Torpedoboote 114 und 18 sind gestern abend bei Übungen in der Nähe von Margate zusammengestoßen; beide wurden beschädigt.

An Trichinose gestorben. Madrid, 2. April. In einem Dorfe bei Sevilla starben sieben Personen, worunter vier Kinder eines Gastgebers, nach dem Genuß von Fleisch eines heimlich geschlachteten Schweins an Trichinose.

Die Vergiftungen im Solinger Gebiet. Ohligs, 2. April. Die Zahl der infolge Vergiftung erkrankten Personen im Solinger Bezirk ist bereits auf über 300 gestiegen.

Auto-Unglück. Esch a. d. Alzette, 2. April. Der Unternehmer Lefebvre fuhr heute morgen mit einem Automobil nach Sassenheim.

Unglücksfälle und Verbrechen. Wiesbaden, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Tagelöhner August Weber, sowie dessen 13 Jahre alter Sohn wurden heute nachmittag in ihrer Wohnung in der Helenestraße bewußlos aufgefunden.

Die Ostmarkenzulage und das Zentrum. Berlin, 2. April. Wie eine parlamentarische Korrespondenz hört, hat sich das Zentrum endgültig gegen die Gewährung der Ostmarkenzulage erklärt.

Luftschiffmanöver. Köln, 2. April. Die heutigen Luftschiffmanöver gestalteten sich infolge des böigen Windes sehr schwierig.

Die schweizerische Luftflotte. Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalversammlung für die Militär-aviation ist die Schaffung einer schweizerischen Luftflotte gesichert.

Abg. Bernstein (Soz.): Das Institut der Fideikommissen sollte beseitigt werden, weil es sich überlebt hat. Darauf wird der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei in einfacher Abstimmung mit geringer Mehrheit angenommen.

Abg. Bernstein (Soz.): Das Institut der Fideikommissen sollte beseitigt werden, weil es sich überlebt hat. Darauf wird der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei in einfacher Abstimmung mit geringer Mehrheit angenommen.

einigen Veroplan gestiftet. Die kleine Stadt St. Gallen hat bis jetzt für sich allein ungefähr 120 000 Mark aufgebracht.

Die Klage gegen den Nachlaß des Königs Leopold von Belgien abgewiesen. Brüssel, 2. April. Das Appellationsgericht hat in dem Prozeß der Prinzessinnen Stefanie und Louise von Belgien gegen den Nachlaß des Königs Leopold von Belgien das Urteil gefällt.

Ein französischer Zeppelin-Abpritscher. Paris, 2. April. Die Staatsanwaltschaft in Reims hat gegen ein dortiges Blatt die strafrechtliche Untersuchung wegen Verbreitung beunruhigender falscher Nachrichten eingeleitet.

Trauerfeier für König Georg von Griechenland. Athen, 2. April. Die Trauerfeierlichkeiten für König Georg gaben heute der Stadt vom frühen Morgen an das Gepräge.

Badische Politik. Mosbach, 2. April. Wie wir berichteten, wurden bei den Bürgerwahlen der 3. Klasse auf 3 Jahre die Fesseln der vereinigten liberalen Parteien für ungültig erklärt.

Aus dem Stadtkreise. Feuer brach gestern abend gegen 9 Uhr in dem Gewächshaus des Gärtners Rothweiler an der Eisenlohrstraße aus.

Letzte Nachrichten. Die konfessionelle Philosophie-Professur in Straßburg. Straßburg i. Elz, 2. April. In der heutigen Nachmittags Sitzung des Landtages (Zweite Kammer) wurde bei der zweiten Lesung des Etats der Universität von dem Abgeordneten Wolf (lib.) die Frage der konfessionellen Philosophie-Professur wieder angeschnitten.

Der Kärntner Bankrott. Berlin, 2. April. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten des Bankhauses Buppe sind zurzeit zwar unübersehbar, doch ist eine Schuldenlast von ungefähr 1 1/2 Millionen Mark wahrscheinlich.

Vom Torpedoboote „S. 178“. Helgoland, 2. April. Aus dem Wrack des Torpedobootes „S. 178“ wurde gestern die Leiche des Seizers Schilling geborgen.

Englischer Torpedoboot-Zusammenstoß. London, 2. April. Die Torpedoboote 114 und 18 sind gestern abend bei Übungen in der Nähe von Margate zusammengestoßen; beide wurden beschädigt.

An Trichinose gestorben. Madrid, 2. April. In einem Dorfe bei Sevilla starben sieben Personen, worunter vier Kinder eines Gastgebers, nach dem Genuß von Fleisch eines heimlich geschlachteten Schweins an Trichinose.

Die Vergiftungen im Solinger Gebiet. Ohligs, 2. April. Die Zahl der infolge Vergiftung erkrankten Personen im Solinger Bezirk ist bereits auf über 300 gestiegen.

Auto-Unglück. Esch a. d. Alzette, 2. April. Der Unternehmer Lefebvre fuhr heute morgen mit einem Automobil nach Sassenheim.

Unglücksfälle und Verbrechen. Wiesbaden, 2. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Tagelöhner August Weber, sowie dessen 13 Jahre alter Sohn wurden heute nachmittag in ihrer Wohnung in der Helenestraße bewußlos aufgefunden.

Die Ostmarkenzulage und das Zentrum. Berlin, 2. April. Wie eine parlamentarische Korrespondenz hört, hat sich das Zentrum endgültig gegen die Gewährung der Ostmarkenzulage erklärt.

Luftschiffmanöver. Köln, 2. April. Die heutigen Luftschiffmanöver gestalteten sich infolge des böigen Windes sehr schwierig.

Die schweizerische Luftflotte. Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalversammlung für die Militär-aviation ist die Schaffung einer schweizerischen Luftflotte gesichert.

Die schweizerische Luftflotte. Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalversammlung für die Militär-aviation ist die Schaffung einer schweizerischen Luftflotte gesichert.

Die schweizerische Luftflotte. Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalversammlung für die Militär-aviation ist die Schaffung einer schweizerischen Luftflotte gesichert.

Die schweizerische Luftflotte. Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalversammlung für die Militär-aviation ist die Schaffung einer schweizerischen Luftflotte gesichert.

Die schweizerische Luftflotte. Bern, 2. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Nationalversammlung für die Militär-aviation ist die Schaffung einer schweizerischen Luftflotte gesichert.

Der Kaiser und sein Bäcker.

Berlin, 2. April. Die „Berliner Morgenpost“ läßt sich aus Eibing zu der Beilegung des Falles Soholt folgendes melden:
Am Samstag Abend erschien im Auftrage des Geheimen Zivilkabinetts des Kaisers Kammerherr v. Oldenburg und Dekonomierat Steinmeyer von der Westpreussischen Landwirtschaftskammer in Eibing, um mit Herrn Soholt über die Angelegenheit zu beraten. Herr Soholt hatte jedoch seinen Bruder zu den Verhandlungen geschickt. Die Herren von der Landwirtschaftskammer sollen zunächst im Auftrage des Zivilkabinetts mitgeteilt haben, daß der Kaiser bedauere die Worte, die er über Herrn Soholt gesprochen habe. Er würde die Ausführungen im Deutschen Landwirtschaftsrat nicht gemacht haben, wenn er richtig unterrichtet gewesen wäre. Er sei bereit, Herrn Soholt eine Genugtuung zu gewähren und zwar solle Herr Soholt ein Schreiben des Zivilkabinetts zuhause des Inhaltes, daß der Kaiser seine Ausführungen über seinen Bäcker bedauere. Ferner wurde Herrn Soholt die Verleihung eines Titels oder einer Dekoration zugesichert. Der Bruder des Herrn Soholt erklärte, daß dieser sich durch diese Zusicherungen völlig rehabilitiert fühle. Darauf kam eine Einigung zustande, wonach Herr Soholt von dem Pachtvertrag zurücktritt und aus der Privatschatulle einen Betrag von 120 000 M. ausgezahlt erhält für das tote und lebende Inventar, für die Saaten, Anschaffungs- und Bestellungskosten. Herr Soholt, der durch die Aufregung der letzten Wochen kränzlich geworden ist, will sich zunächst für einige Zeit erholen. Das Vorwerk Rehberg soll in die Verwaltung Cabinen übergeben und es soll eine eingehende Renovierung erfahren, vor allem sollen Arbeiterwohnhäuser gebaut werden. Es verlautet, daß der Generalvertreter der Kaiserlichen Herrschaft Cabinen, Herr v. Ehdorf, nach Ablauf einer gewissen Karenzzeit seinen Abschied nehmen und sich ins Privatleben zurückziehen wird.

Wehrvorlage und Dedung.

Stimmen zur Dedungsfrage.
In der „Münchener Allg. Ztg.“, die heute im konservativen Fahrwasser sich befindet und dem

Zentrum nicht ungünstig gestimmt ist, wird (in Nr. 12) in Anbetracht des einseitigen Kampfes gegen rechts und der dadurch erfolgten Stärkung der Sozialdemokratie im Reichstag gesagt: „Es steht zu hoffen, daß das Zentrum in der Frage der Wehrvorlage nicht die verkehrte Politik der Radikalität forsche und die es einige Zeit im Reichstag verfolgt hat. Aber wie, wenn das Zentrum Gegenleistungen verlangen würde? Wir hoffen ja, daß solche Gegenleistungen vom Zentrum nicht gefordert werden, daß es sich in dieser ersten Lage bewußt sein wird, daß man nicht an der Not des Vaterlandes seine Parteizüge tochen darf; aber auch wenn wir mit dieser Hoffnung recht behalten, fühlt man nicht, daß das Reich zum mindesten dem Zentrum gegenüber in eine Dankeschuld kommt, wenn es die Wehrvorlage ausgerechnet aus den Händen des Zentrums entgegennehmen muß? Soll es nachher die wieder mit schärferer Waffe bekämpfen, die es zuerst aus der Finanznot, dann aus der Not der Wehrforderung befreit haben? Also, wie immer die Dinge gehen werden, wird am letzten Ende eine bedauerliche Stärkung des Zentrums und eine Schwächung des Reiches diesem gegenüber erwachsen.“

Der Wehrbeitrag der Fürsten.

Wie offiziell erklärt wird, werden die Fürsten nicht hinter jedem anderen Staatsbürger zurückstehen und mindestens 1/10 v. H. von ihrem Vermögen, und nicht nur vom baren Vermögen, sondern auch vom anderen Besitz, als Kriegsteuer bezahlen. Die Berechnung erfolgt in diesem Falle natürlich genau so, wie sie für jeden anderen Bürger in der Vorlage vorgesehen ist. Der Kaiser hat, wie man erfährt, bereits Anweisungen erteilt, die notwendigen Aufstellungen anzufertigen.

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 2. April. Die Mühlener Arbeiter der Gesellschaft für Pressefabrikation vorm. G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel sind wegen Differenzen, zu denen es zunächst der Verhandlungen über den neuen Tarif bei der Festlegung der Löhne kam, in den Ausstand getreten. Die anderen Abteilungen der Firma sind von dem Streik nicht berührt.

Theater und Musik.

Der Ring des Nibelungen im Großherzoglichen Hoftheater.
Unter Leopold Reichweins eindringlicher Gestaltung nahm die zweite Ringaufführung im laufenden Theaterjahr mit dem „Ringgold“ und der „Walküre“ ihren Anfang. Den Wagnerdritten befehlen wir; die Hoffnung auf ein Wagnerensemble, das uns gestattet, des Meisters Werke wie oben lediglich aus eigener Kraft empormachen zu lassen, scheint sich jedoch in immer weitere Fernen zu verlieren. So wird auch wieder die jegliche Ringaufführung nur mit Hilfe fremder Kräfte möglich. Selbst für die kleine Rolle des Donner müße an Stelle des erkrankten Herrn von Gortom als Ersatz Herr Semper vom Hoftheater aus Darmstadt beigegeben werden. Für den Siegumund hatte man Herrn Jung vom Mannheimer Hoftheater geholt. Der Gast fügte sich nicht übel in das hiesige Ensemble ein. Sein Spiel ist zwar hin und wieder noch etwas unfrei, sein Gesang steht indessen auf beachtenswerter Höhe. In ihm tritt künstlerische Kultur und warme Empfindung zutage. Die Stimme selbst erwies sich, nachdem sie einige anfängliche wahrnehmbare Schwächen abgestreift, als ein geschmeidiger und modulationsfähiger Tenor, der manchmal eine überaus schöne Klangfülle offenbart. Frau Lorenz-Höllischer ist sehr mit ihrer Rolle als Sieglinde darat verbunden. Sie hat sie eine künstlerisch vollkommen abgerundete Leistung geliefert. Fräulein Brunisch hat an ihrer Frida gearbeitet; die Gestalt tritt schon viel freier und bewußter als das letztemal hervor. Nachhalligste Eindrücke vermittelt stets Herr Büttner als Wotan. Ob dessen Gemüt von Not bedrängt, von Schmerz ergriffen, von Jern durchdrast oder von Liebe erweicht ist — immer bleibt Herr Büttner im Ausdruck der höchsten Willenskräfte. Zusammen mit Frau Bauer-Kottlar, die als Brünnhilde eine ungemein sympathische, unser Herz unmittelbar berührende Wotanstochter schuf, wußte er die Schlüsselrolle in der Walküre wieder tief ergreifend zu gestalten. Im wirksamen Gegenfah zu den lichten Göttern stand der finstere Hundung, der in der wuchtigen Darstellung des Herrn von Schwind etwas Urmächtigendes empfing.

Die Eröffnung des „Theatre des Champs“.

(Von unserem Mitarbeiter.)
Paris, 2. April. Die Eröffnung, die am Montag Abend mit der Neuaufführung von Berlioz' „Benvenuto Cellini“ erfolgte, gestaltete sich zu einem Pariser Ereignis allerersten Ranges. Alles, was Paris an offiziellen und gesellschaftlichen Notabilitäten aufzuweisen hat, fand sich in dem neuen Theaterbau in der Avenue Montaigne ein, der eine wahre Meisterleistung des guten Geschmackes ist. Die Originalität des Baus, den Paris dem unermüdlichen Eifer des Direktors Gabriel Atruce verdankt, besteht zunächst darin, daß dem großen Saal für Opern und sonstige musikalische Aufführungen noch ein kleinerer angegliedert ist, dessen Eröffnung für die nächsten Tage beabsichtigt ist. Die künstlerische Ausstattung ist durchaus modern gehalten, nach den Plänen des berühmten Architekten van de Velde, der es vor

allem darauf abgesehen hatte, den weiten Saal, der 3000 Zuhörer faßt, ebenso behaglich, wie schon auszustatten. Von maßigen und schwer vergoldeten Brüstungen ist keine Spur zu entdecken und die ganze technische Ausstattung verstreut sich fast ausschließlich um nur den Zuschauern und namentlich den Zuschauerinnen Gelegenheit zu bieten, zu sehen und aus gesehen zu werden. Den Nischenbau, der fast durchwegs in Marmor gehalten ist, bilden vier vergoldete Säulen, auf denen die runde Glaskuppel ruht, durch die das Licht über den ganzen Saal verbreitet wird. Um die Kuppel schließen sich praktische Gemäße von Maurice Denis, ein Meißnerwerk ist die Bühne mit zwanzig Meter Länge, dreißig Meter Breite und 42 Meter Höhe, die natürlich nach den neuesten Errungenschaften der Bühnentechnik eingerichtet ist. Das Dreieck, das 120 Meter über dem Zuschauerraum in Paris liegt, ist übermäßig breiten Zugänge, die dem Publikum eine beruhigende Sicherheit für alle drohenden Gefahren bieten.

Der große Falschspielerprozess Stallmann und Genossen.

(Nachdruck verboten.) Hg. Berlin, 2. April.
Rittergutsbesitzer Bund aus Schießen hatte in Lugano, als er das erste Mal eine Reise ins Ausland machte, den bekannten Spieler Paul kennen gelernt, der sich als Minnebesitzer aus Südfrankreich stellte und ihn dann mit einem Herrn Cramer aus England und einem unbekanntem Dritten, der als Regierungsrat aus Köln bezeichnet wurde, bekannt gemacht. Es wurde erst in der üblichen Weise mit dem Ausschließen des Essens begonnen und dann zu Geld-einfachen übergegangen, wobei Zeuge an den Unbekannten 8400 Francs verlor. Paul erklärte, daß er die Schuld an den Unbekannten für den Zeugen auslegen werde und ließ sich dafür Wechsel ausstellen. In genau derselben Weise ging es dem Zeugen Freiherrn von Füllinberg, an dem sich der Angeklagte Cramer in Rom als Herr von Cramer herannahm. In Florenz stellte sich Paul, der als alter Afrikaner und Minnebesitzer vorgestellt wurde, und der Spieler Maringer hin. Paul zeigte ein neues Spiel, das in Südfrankreich beliebt sein sollte und das er „Häufeln“ nannte. Hierbei verlor Zeuge 18 000 Francs, Maringer übernahm die Schuld und der Zeuge mußte diesem einen Wechsel geben. Hinterher erfuhr er von Kameraden, daß sie ebenfalls von einer Gesellschaft, in der sich ein Minnebesitzer befand, ausgeplündert worden seien, worauf er Verdacht schöpfte. Dieser Verdacht wurde dadurch bestätigt, daß Zeuge während des Spiels ganz betäubt gewesen war. Er vermutete, daß ihm etwas in das Getränk hineingetan worden sei. Ein jüngerer aktiver Offizier hatte auf der Weltausstellung in Brüssel einen angeblichen Kunsthandlaren Raab und durch diesen Cramer unter dem Namen von Gilbert, sowie einen unbekanntem Dritten in Ostende kennen gelernt und beim „Häufeln“ 9550 M. verloren. Auch er ist überzeugt, daß ihm in den Wein etwas hineingetan worden sei; er hatte nachher den ganzen Tag heftiges Erbrechen. Gegenüber dem Zeugen Sorli, der in der Nähe von Salzburg größere Bestellungen und eine Brauerei hat, hat Cramer mit Hilfe eines Mädchens namens Moll, die er für seine Frau ausgab, Erpressungen verübt. Sorli gab zunächst gegen Wechsel zur Abfindung der Moll 10 000 M. Nach einem Jahr schrieb die Moll an den Zeugen, daß die Beziehungen zu ihm nicht ohne Folgen geblieben seien und sie einen operativen Eingriff machen wolle. Nachdem Zeuge der Moll 1500 M. geschickt hatte, suchte sie ihn in Salzburg auf und erklärte, daß ihre Mutter einen Stenografen herbeiführen wolle, indem sie die Anzeige gegen den Zeugen wegen Verleumdung zur Abtreibung zu erstatten beabsichtigt. Der plötzlich hinzugetommene Cramer erbot sich, zu vermitteln und die Sache gegen Abfindung von 36 000 Kronen, für welche Summe der Zeuge 6 Wechsel ausstellte, aus der Welt zu schaffen. Diese Wechsel hat Zeuge bisher nicht bezahlt, da sie inzwischen bei dem bekannten Falschspieler in Düsseldorf beschlagnahmt worden sind. Der Zeuge Baron Gasson de Journauld, ein früherer französischer Offizier, der jetzt als Kaufmann in Paris lebt, beteuert, daß er Stallmann als Herrn von König seit 1906 kenne, da seine Frau eine Jugendfreundin der jetzigen Frau Stallmann ist. Stallmann habe an ihn einmal 35 000 Fr. verloren und am nächsten Tage dar bezahlt. In einem Klub

Der große Falschspielerprozess Stallmann und Genossen.

(Nachdruck verboten.) Hg. Berlin, 2. April.
Rittergutsbesitzer Bund aus Schießen hatte in Lugano, als er das erste Mal eine Reise ins Ausland machte, den bekannten Spieler Paul kennen gelernt, der sich als Minnebesitzer aus Südfrankreich stellte und ihn dann mit einem Herrn Cramer aus England und einem unbekanntem Dritten, der als Regierungsrat aus Köln bezeichnet wurde, bekannt gemacht. Es wurde erst in der üblichen Weise mit dem Ausschließen des Essens begonnen und dann zu Geld-einfachen übergegangen, wobei Zeuge an den Unbekannten 8400 Francs verlor. Paul erklärte, daß er die Schuld an den Unbekannten für den Zeugen auslegen werde und ließ sich dafür Wechsel ausstellen. In genau derselben Weise ging es dem Zeugen Freiherrn von Füllinberg, an dem sich der Angeklagte Cramer in Rom als Herr von Cramer herannahm. In Florenz stellte sich Paul, der als alter Afrikaner und Minnebesitzer vorgestellt wurde, und der Spieler Maringer hin. Paul zeigte ein neues Spiel, das in Südfrankreich beliebt sein sollte und das er „Häufeln“ nannte. Hierbei verlor Zeuge 18 000 Francs, Maringer übernahm die Schuld und der Zeuge mußte diesem einen Wechsel geben. Hinterher erfuhr er von Kameraden, daß sie ebenfalls von einer Gesellschaft, in der sich ein Minnebesitzer befand, ausgeplündert worden seien, worauf er Verdacht schöpfte. Dieser Verdacht wurde dadurch bestätigt, daß Zeuge während des Spiels ganz betäubt gewesen war. Er vermutete, daß ihm etwas in das Getränk hineingetan worden sei. Ein jüngerer aktiver Offizier hatte auf der Weltausstellung in Brüssel einen angeblichen Kunsthandlaren Raab und durch diesen Cramer unter dem Namen von Gilbert, sowie einen unbekanntem Dritten in Ostende kennen gelernt und beim „Häufeln“ 9550 M. verloren. Auch er ist überzeugt, daß ihm in den Wein etwas hineingetan worden sei; er hatte nachher den ganzen Tag heftiges Erbrechen. Gegenüber dem Zeugen Sorli, der in der Nähe von Salzburg größere Bestellungen und eine Brauerei hat, hat Cramer mit Hilfe eines Mädchens namens Moll, die er für seine Frau ausgab, Erpressungen verübt. Sorli gab zunächst gegen Wechsel zur Abfindung der Moll 10 000 M. Nach einem Jahr schrieb die Moll an den Zeugen, daß die Beziehungen zu ihm nicht ohne Folgen geblieben seien und sie einen operativen Eingriff machen wolle. Nachdem Zeuge der Moll 1500 M. geschickt hatte, suchte sie ihn in Salzburg auf und erklärte, daß ihre Mutter einen Stenografen herbeiführen wolle, indem sie die Anzeige gegen den Zeugen wegen Verleumdung zur Abtreibung zu erstatten beabsichtigt. Der plötzlich hinzugetommene Cramer erbot sich, zu vermitteln und die Sache gegen Abfindung von 36 000 Kronen, für welche Summe der Zeuge 6 Wechsel ausstellte, aus der Welt zu schaffen. Diese Wechsel hat Zeuge bisher nicht bezahlt, da sie inzwischen bei dem bekannten Falschspieler in Düsseldorf beschlagnahmt worden sind. Der Zeuge Baron Gasson de Journauld, ein früherer französischer Offizier, der jetzt als Kaufmann in Paris lebt, beteuert, daß er Stallmann als Herrn von König seit 1906 kenne, da seine Frau eine Jugendfreundin der jetzigen Frau Stallmann ist. Stallmann habe an ihn einmal 35 000 Fr. verloren und am nächsten Tage dar bezahlt. In einem Klub

Kunst und Wissenschaft.

1. Die Hauptversammlung der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft, die wie schon kurz berichtet, am Montag im Berliner Künstlerhaus tagte, wurde von dem Vorsitzenden Professor Ludwig Wanzel mit einer Begrüßung der aus ganz Deutschland und Deutsch-Österreich erschienenen Delegierten eröffnet. Die reichhaltige Tagesordnung beschäftigte sich außer mit einer größeren Anzahl interner Verwaltungsfragen der Kunstgenossenschaft namentlich mit der Gründung eines über ganz Deutschland verbreiteten Ausstellungs- und Verlagsunternehmens der Kunstgenossenschaft. Die Kunst soll der Bevölkerung jener mittelgroßen und kleinen Städte Deutschlands, welche dem künstlerischen Leben der Nation bislang vollkommen fern liegen, nähergebracht werden. Bei diesen Ausstellungen sollen Vorträge gehalten werden, die nicht nur für die Erwachsenen bestimmt sind, sondern auch bei der Jugend das Verständnis für die Kunst wecken sollen. Mit seltener Einmütigkeit wurden die vom Hauptauswahlschuss ausgearbeiteten Pläne von der Versammlung gebilligt und mit großer Befriedigung begrüßt, daß bereits ein erheblicher Teil des für das Unternehmen nötigen Kapitals gezeichnet ist. Des weiteren nahm die Versammlung Stellung zu den jetzt überall auftauchenden Bewegungen für die Gründung von wirtschaftlichen Zweigvereinen der Künstler. Auch hierbei stellte sie sich auf den Boden des Hauptauswahlschusses, der darauf hinwies, daß unbescheidet und

Dozentenjubelium.

Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann heute Universitätsprof. Dr. Julius Bauzinger, Direktor der Sternwarte in Straßburg i. El., zurückblicken. Prof. Bauzinger ist am 28. Januar 1880 zu Füß in Mittelreuth geboren. Seit 1883 war er unter Prof. H. Seeliger an der Münchener Sternwarte tätig, zunächst als Assistent und seit 1886 als Observator. Am 3. April 1888 wurde er in der Münchener philosophischen Fakultät als Privatdozent zugelassen. Später 1896 übernahm er das Ordinariat der Astronomie und die Leitung des Astronomischen Observatoriums an der Berliner Universität als Nachfolger von Professor Tietjen. Seit 1909 wirt Bauzinger in Straßburg als Nachfolger des Professors Ernst Bedar.

Ademische Nachrichten.

Prof. Dr. Ernst Heindinger, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Basel wird dem Ruf nach Königsberg i. Pr. keine Folge leisten. Er sollte hier an Stelle von Prof. Friedr. Henke treten. — Ernannet wurde das ordentliche Mitglied der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf, Direktor des pathologischen Instituts und Direktor der allgemeinen städtischen Krankenanstalten dafelbst, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Otto Eubard zum ordentlichen Professor und Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Kiel als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rats Prof. Heller. — Der Spezialrat für Zahn- und Mundkrankheiten, Dr. med. Union Cielzynski in München, ist zum außerordentlichen Professor der Zahnheilkunde an der Universität Lemberg ernannt worden. — Die Berliner Akademie der Künste hat jetzt auch einen Ausländer in ihre Reihen als neues Mitglied aufgenommen; den belgisch-englischen Maler, Graphiker und Kunstgewerbetlant Fran Branwyn. Die Bestätigung ist erfolgt. — Der Senator der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Geheimrat Raurat Dr. Ing. Otto Warfah, ist in Charlottenburg gestorben.

habe ein Unbekannter viel verloren und Stallmann habe von diesem einen in deutscher Sprache ausgestellten Wechsel über 80 000 Fr. übernommen, für den er einen größeren Betrag auszahlt.
Interesse erregte die Vernehmung des Direktors und Flugzeugschneiders von der Luftfahrerschule in Berlin, der Riemela 1911 in Paris und auf dem Flugplatz in Chalons kennen lernte, wo der Zeuge eine Fliegerlehre leitete. Riemela habe ein eigenes Auto und einen Chauffeur mit Goldstreifen gehabt. Er sei sehr luxuriös aufgetreten und man habe nicht recht gewußt, welche Stellung er in Deutschland einnehme. Riemela habe mehrere ausländische Offiziere, die auf der Fliegerlehre ausgebildet wurden, zum Spiel verleitet und einem italienischen Offizier, wie dieser dem Zeugen nachher erzählte, in wenigen Minuten 5000 Fr. abgenommen. Der Offizier habe gleich vermutet, daß es nicht richtig zugegangen sei. Zeuge hat auch gehört, daß Riemela nicht mehr nach Paris kommen dürfte, weil dort etwas vorgekommen sei. Auch die französischen Fliegeroffiziere hätten sich gewundert, mit ihm gesellschaftlich zu verkehren und zu spielen. Nachdem noch ein Kaufmann Merker aus Wetzlar habe bemerkt, daß Stallmann ein südafrikanischer Minen mit einem Betrag von 80 000—100 000 Mark beteiligt gewesen sei und zweifellos daraus erheblichen Gewinn gezogen habe, wurde die Weiterverhandlung auf Mittwoch vertagt.

Gerichtssaal.

rr. Mannheim, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Am 10. Januar wurde bei Rheinau ein 12 Jahre alter Junge von einem auf einer Probefahrt befindlichen Automobil der Firma Benz & Co. totgefahren. Das Unglück hatte heute ein Nachspiel vor der Strafkammer. Der schuldige Chauffeur Heinrich Weigold wurde wegen jahrelängiger Tötung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Cufffahrt.

Darmstadt, 2. April. Um 1 Uhr mittags ist auf der hiesigen Fluggation eine Taube von der Fluggation Meß, Führer Leutnant Raffner, mit dem Major vom Stabe bei der Fliegertruppe, Major Fiegerer, eingetroffen.

Hamburg, 2. April. Leutnant Preßel vom 1. Unteroffizier, Infanterieregiment Nr. 132, kommandiert zur Fliegerstation Meß, und Oberleutnant Körner vom 1. Oberoffizier, Feldartillerie-Regiment Nr. 15 sind nach ihrem geflügelten Flug von Meß nach Wülfersheim heute früh von dort über Ostsee nach Hamburg weitergefliegen und um 10 Uhr 30 Min. auf der Förner Reitbahn bei Bandsbeld gelandet.

Paris, 2. April. Der Flieger Brindejone hat gestern seine am Ostermontag angetretene Luftreise von Paris nach Madrid mit dem Flug von Burgos nach der spanischen Hauptstadt beendet. Am Dienstag war Brindejone von Biarritz kommend in der Nähe von Burgos unter Stromendem Regen gelandet und hatte dabei seinen Apparat beschädigt.

Berlin, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Fliegerunteroffizier Faure ist heute vormittag auf dem Flugplatz Buc abgehirt und war sofort tot.

fugend auf den örtlichen Unternehmungen dieser Art, schließlich ein das ganze Reich umfassender, möglichst alle deutschen Künstler einschließender Zweiterabend anzutreten sei. Es wurde dann noch beschlossen, daß die Kunstgenossenschaft jährlich wiederkehrende Graphische Ausstellungen innerhalb Deutschlands veranstalten solle. Für die an der Kunstgenossenschaft unterhaltene Rechtschulstulle wurden die Mittel bewilligt. Diese Rechtschulstulle hat im vergangenen Jahre in nahezu 200 hiesigen juristischen Rat erteilt und Fälle prinzipieller Art zu definitiver gerichtlicher Entscheidung auf Kosten der Genossenschaft gebracht. Die vom Hauptauswahlschuss bei jetzt geführten Verhandlungen bezüglich des allgemeinen künstlerischen Wettbewerbswesens wurden bewilligt. Die Kunstgenossenschaft ist in gutem Wachstum begriffen; es haben sich neue Ordensriten gebildet von Künstlern mit hochangesehenen Namen, die sich der Genossenschaft angeschlossen haben.

Von der Technischen Hochschule. Der ordentliche Professor an der hiesigen Technischen Hochschule, Dr. von Zwiedineck-Südendorf hat einen Ruf als Professor an die philosophische Fakultät der Universität Gießen erhalten.

Dozentenjubelium. Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann heute Universitätsprof. Dr. Julius Bauzinger, Direktor der Sternwarte in Straßburg i. El., zurückblicken. Prof. Bauzinger ist am 28. Januar 1880 zu Füß in Mittelreuth geboren. Seit 1883 war er unter Prof. H. Seeliger an der Münchener Sternwarte tätig, zunächst als Assistent und seit 1886 als Observator. Am 3. April 1888 wurde er in der Münchener philosophischen Fakultät als Privatdozent zugelassen. Später 1896 übernahm er das Ordinariat der Astronomie und die Leitung des Astronomischen Observatoriums an der Berliner Universität als Nachfolger von Professor Tietjen. Seit 1909 wirt Bauzinger in Straßburg als Nachfolger des Professors Ernst Bedar.

Ademische Nachrichten. Prof. Dr. Ernst Heindinger, Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Basel wird dem Ruf nach Königsberg i. Pr. keine Folge leisten. Er sollte hier an Stelle von Prof. Friedr. Henke treten. — Ernannet wurde das ordentliche Mitglied der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf, Direktor des pathologischen Instituts und Direktor der allgemeinen städtischen Krankenanstalten dafelbst, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Otto Eubard zum ordentlichen Professor und Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Kiel als Nachfolger des verstorbenen Geh. Rats Prof. Heller. — Der Spezialrat für Zahn- und Mundkrankheiten, Dr. med. Union Cielzynski in München, ist zum außerordentlichen Professor der Zahnheilkunde an der Universität Lemberg ernannt worden. — Die Berliner Akademie der Künste hat jetzt auch einen Ausländer in ihre Reihen als neues Mitglied aufgenommen; den belgisch-englischen Maler, Graphiker und Kunstgewerbetlant Fran Branwyn. Die Bestätigung ist erfolgt. — Der Senator der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Geheimrat Raurat Dr. Ing. Otto Warfah, ist in Charlottenburg gestorben.

Die Eröffnung des „Theatre des Champs“.

Paris, 2. April. Die Eröffnung, die am Montag Abend mit der Neuaufführung von Berlioz' „Benvenuto Cellini“ erfolgte, gestaltete sich zu einem Pariser Ereignis allerersten Ranges. Alles, was Paris an offiziellen und gesellschaftlichen Notabilitäten aufzuweisen hat, fand sich in dem neuen Theaterbau in der Avenue Montaigne ein, der eine wahre Meisterleistung des guten Geschmackes ist. Die Originalität des Baus, den Paris dem unermüdlichen Eifer des Direktors Gabriel Atruce verdankt, besteht zunächst darin, daß dem großen Saal für Opern und sonstige musikalische Aufführungen noch ein kleinerer angegliedert ist, dessen Eröffnung für die nächsten Tage beabsichtigt ist. Die künstlerische Ausstattung ist durchaus modern gehalten, nach den Plänen des berühmten Architekten van de Velde, der es vor

Gesucht für sofort:

1 Spülmaschine für Kaffeeküche, 1 Mädchen f. Silbergeschirr zu putz., 2 Hausmädchen, 1 Waschrin für mech. Waschmaschine, alle bei gut. Lohn. Café Museum.

Zuhrknecht

zum sofortigen Eintritt gesucht. R. Göffel, Baumaterialien, Kriegstraße 97, Büro im Hof.

Zuhrknecht.

Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. eintreten. Dünkerstraße-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstr. 12, 2. Stoch.

2 jung. Hausburchen,

bestens empfohlen, stadtkundig, Modif., sof. dauernd gesucht: Adlerstr. 24.

Schüler,

kräftiger, laubener, zum Austrag von Bäcker für Samstag mittags gesucht: Sofienstr. 28 im Laden.

Gesunde Knaben oder Mädchen zw. 12 u. 16 J. als Modell gesucht für Mittwoch u. Samstag nachm. Kunstakademie, Stefanienstr. 82. Zu melden täglich von 12-1 Uhr.

Wer übernimmt etwa 19. April Umzug ein 3 Zimmerwohnung v. Karlsruhe nach Saarbrücken? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6142 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Jüngere Verkäuferin sucht Stellung auf 1. Mai, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 6125 ins Tagblattbüro erbet.

Gebildetes, älter. Fräulein sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, am liebsten bei alleinleb. älteren Herrn. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten u. Nr. 6112 ins Tagblattbüro erbet.

Kindertage, sucht sof. Stelle auf kl. Kindern, evtl. Vertretung. Off. u. Nr. 6107 ins Tagblattbüro erbet.

Best. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle auf 1. Mai als besser. Zimmermädchen od. angeh. Jungfer bei einzeln. Dame od. in einem hl., ruh. Herrschaftshaus. Offert. u. Nr. 6146 ins Tagblattbüro erbet.

Mädchen gef. Alters sucht Stellung zur selbständ. Führung eines bes. Haushaltes. Eintritt am liebst. auf 15. April. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Zu erfrag. Winterstraße 18, 3. Stoch. Ebendasselbst sind schöne, neue Federn von selbstgezeugenen Gänsen zu verkaufen.

Suche auf 15. Mai für meine 19jährige Nichte (Halbwaise), aus guter Bürgerfamilie, welche bes. Schule besucht hat, den feineren Haushalt gründlich erlernen will. Stellg. in bes. Fam. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Off. u. Nr. 6119 ins Tagblattbüro erbet.

Unabhängige, laub. Frau sucht in bes. Lokalen Aushilfsstelle im Servieren. Offert. unter Nr. 6116 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine reinl. Frau sucht für nachm. Späts oder Monatsstelle sofort. Wilhelmstr. 10, 5th., 2. St. lks.

Eine Weibhändlerin sucht Beschäftigung im Ausnähen: Adlerstr. 3, Hinterhaus, 1. Stoch.

Weibzeugnäherin, die auch ausbessert u. Kinderkleider anfertigt, nimmt noch Kundenhäuser an. Leopoldstraße 19, 2. Stoch.

Tüchtige Näherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleidern, Knabenanzügen und Aenderungen in und außer dem Hause. S. Hüter, Grenzstraße 1, 2. Stoch.

Männlich

Revisor

übernimmt rechnerische Arbeiten für Gemeinden, Krankenkassen, Genossenschaften, Vereinen etc. Off. u. Nr. 6128 ins Tagblattbüro erbet.

Schulknabe

13 Jahre, sucht Beschäftigung. Adr. Humboldtstr. 18, 1. Stoch rechts.

Friseur,

selbständig, sucht sich in der Fußpflege, Günterungsschneidern usw. auszubilden. Offerten unter Nr. 6118 ins Tagblattbüro erbeten.

Schreibbüro.

Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnisabstr., Verneinungen etc., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Gut erhalt. Haus mit neuerbaut. Stall billig zu verkaufen; auch sind dazwischen mehrere gebr. Möbel zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Villa zu verkaufen.

Angenehme u. lohnende Erfindung durch Ankauf ein. prachtvoll geleg. Villa in hl. Kurstadt des mittleren Schwarzw., in welcher bisher mit gut. Erfolg eine Fremdenpension betrieb. wurde. Auch feines Café könnte damit verbunden werden. Für Koch, Konditor etc., auch für 1 od. 2 Damen besonders geeignet. Anzahlung günstig. Gest. Anfragesch. u. Nr. 6145 das Tagblattbüro.

In Eitingen ist eine hübsche Villa in völlig staubfreier Lage, 1 Min. von der elektr. Station, 5 Min. v. Wald entf., verkehrsgünstig halber sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter Nr. 5892 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplatz

von 2445 qm, passend für ein kleineres Fabrikgebäude, in nächster Nähe des Rheinbogens, ist sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Carl Freund, Karl-Wilhelmstraße 20.

Gebäudepläne

mit fertigen Plänen für 5 Zimmer-Häuser im Röhlen-Steinplatz billig zu verkaufen. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stoch.

Bauplätze

in verschied. Größen Ecke Rintheimer- u. Humboldtstr. billig zu verhand. Näh. bei Gustav Steinle, Durlach, Pfingstraße 22.

Für Brautleute!

Da ich die Preise meines Lagers in Holz- u. Polstermöbeln sowie in Vinoleum bedeutend herabgesetzt habe, kaufe Brautleute bei mir äußerst billig ein.

Jr. Gutherle Bme., Kreuzstr. 26.

Feines, vollständig. Bett, wenig gebraucht, zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Zammstraße 6

im Hof billig zu verkaufen wegen Platzmangel kompl. Schlafzimmer u. Kücheinrichtungen, 1- u. 2. Stoch. Schränke, Tische, Stühle, Kleiderkasten, Kommoden, Tisch- und Schreibtische, kompl. Betten und Bettstellen, Nähmaschinen, Portieren, versch. Uhren, Spiegel mit u. ohne Konsole, National-Registrierkasse, Küchenschrank, viele verschiedene Möbelstücke.

Billig zu verkaufen

Bücherkassette mit 2 Hanteln 50 M. sehr schöner Bücherstank 68 M. 2 gr. sch. Bodenplatte 30 u. 20 M. sehr schönes Vertiko 40 M. 2 gepolsterte Stühle zusam. 9 M. 1 kl., gut erb. Küchenschrank 7 M. 1 weiße Holzbettstelle m. Rost 18 M. 1 nupf. pol. Bettst. m. Rost 10 M. 1 Kleiderkasten mit Schubl. 250 M. 1 Bücherstank (Ex-Schaft) 10 M. 1 eleg. Petrol-Zuglampe 15 M. 1 schöne Gasleuchte u. Lyra v. 3 M. 1 schöne, große Kleiderstänke zum Aufh., m. Wäscheabf., v. 20 M. 1 Stellige Matratze 15 M. 1 schöner Dimer 45 M. sind zu verkaufen: Vessingstraße 33 im Hof.

Kinderbettstellen

solche eiserne Bettstellen für Erwachsene kaufte man am billigsten im Möbelhaus Werner, Schlossplatz 13, eing. Karl-Friedrichstr.

Handtuchständer, sch. Schreib- sowie Nachttisch u. Waschtisch mit grauem Marmor, sind zu verkaufen: Amalienstr. 20, 2. Stoch.

2 aufgerichtete Betten mit Haarmatratzen u. Bettwerk, 2 Nachttische u. 1 Schrank, gebraucht, billig abzugeben: Hirschstraße 18.

engl. Bettstellen,

sehr gute Ware, wird äußerst preiswert abgegeben. Heinrich Karver, Lagerhaus u. Möbelhandlung, Völkswir. 19.

Französisches Bett (Bilapine) mit Sprungrahmen, sehr gut erb., für 85 M. abzugeben. Näh. Sofienstraße 5, 2. Etage.

Mehrere gebrauchte Pianinos

sind billig abzugeben. Pianolager, J. Kunz, Karl-Friedrichstr. 21.

Tafelklavier wegen Umzug billig zu verkaufen: Morgenstraße 28, 1. Stoch.

2 große Kupferkessel mit Stahl für 8 M. u. 1 Messingkessel zu verkaufen. Näh. im Tagblattbüro.

4 Porzellanöfen,

gut erhalten, dabei zwei Stück mit Dauerband-Reguliereinsatz, sind wegen Einrichtung von Zentralheizung billig zu verkaufen.

Beierthheimer Allee 24.

Wenn geschlossen, ist der Eingang von der Vorholzstraße durch den Garten zu nehmen.

Bettstelle zu verkaufen.

Eine noch gut erhalt. 2schläfrige Bettstelle mit Rost ist billig abzugeben: Erbprinzenstr. 28, 1. Stoch.

Pianino,

sehr wenig gespielt, fünfjähriger Garantie abzugeben. Heinrich Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstr. 4a.

Auch Teilzahlung gestattet.

Laden-Einrichtung,

für Zigarrengeschäft oder anderes passend, sofort zu verkaufen. Näh. Kurvenstraße 1, im 2. Stoch.

Nähmaschine, gut erhalten, zu verkaufen. Adlerstr. 3, Hinterh., 1. Stoch.

Nähmaschinen, gebr., aber noch sehr gut erhalten, unter Garantie zu verkaufen. R. Gerber, Metzger, Blumenstraße 12, Eckladen.

Zu verkaufen ist ein hochmodern. Teelied mit dazu gehörend. Jade, Gr. 46. Näheres im Tagblattbüro.

Herde

in Emaille u. lackiert, billigst. Gebraucht. Herde nehme in Zahlung. 2. Andauer, Schillerstraße 4.

Gebr. Herde v. M. 10 bis M. 45 an. Herd.

älterer, brauchbarer, ist um geringen Preis abzugeben: Durlacher Allee 66, 1. Stoch.

Kochherd, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Amalienstraße 43.

Sparföcherherde-

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise: Douglasstraße 22, 2. Stoch.

Ein eiserner Dauerbrenner mit Nickelverglasung (Schreiber-Ofen), für ein großes Zimmer geeignet, ist abzugeben. Zu erfragen Schirmerstraße 6, 3. Stoch.

Bade-Einrichtungen

für Gas von 85 M. an. Th. Hohenbach, Rheinstraße 23.

Gegenstände, sind einige neue u. gebrauchte Badeeinrichtungen für Kühlen u. Gas billig zu verkaufen. Adolf Zimmermann, Waldhornstraße 46.

Badebännen, Badesjen

und Badeeinrichtungen, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Badesen (Kohlenheizung) mit Zubehör u. Banne weggelassen einzeln od. zusammen bill. zu verkaufen: Bismarckstr. 77, 3. Stoch.

Ein Herrenfahrrad, ist preiswert zu verkaufen. Näheres Venzstraße 2, parterre.

Eleg. Herren- u. Damenrad, wie neu, ist billig abzugeben. Amalienstr. 49, Zigarrenladen.

Billig abzugeben 1 Fahrrad (Adler) 10 M., 1 Paar Portieren, ein Reisekoffer: Kaiserstr. 65, 3. St.

Ein Herrenfahrrad (Adler) mit Reisekorb, beide groß u. gut erhalten, billig zu verkaufen: Bismarckstraße 77, 3. Stoch.

Herrenfahrrad, fast neu, Torp.-Preis, billig abzugeben: Rheinstraße 25, eing. Nulstr. part., r.

Herrenfahrrad, wie neu, Torp.-Preis, umständehalb. bill. zu verkaufen: Degenfeldstr. 8, 4. Stoch v.

Kinderliegewagen. Ein sehr gut erhaltener Kinderliegewagen ist preiswert zu verkaufen: Kronenstr. 28, 2. Stoch.

Kinderliege u. Stühle, mit Nickelgestell, billig zu verkaufen: Durlacher Allee 19, 2. Stoch links.

Ein gut erb., zusammenlegbarer Sportwagen, ein Stamm. Gasherd u. Küchenrahmen billig zu verk. Effenweinstr. 33, 2. St. links.

Ein eleg. Kinderklappwagen ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Viktorstr. 13, 3. Stoch links.

2 schöne eigene Treppen, 2 forl. Treppen, 2 Hinterhaustreppen, 1 Holzstiege und eiserne Geländer, 2 eiserne Pferdebrücke, 1 Tonnen, verschied. Fenster billig zu verkaufen: Beierthheimer Allee 32.

für Architekt, Banherrn, Hausbesitzer, wegen Umzug ca. 10 000 Rollen, Zimmer-, Treppenhans, Decken- und Gangtapeten mit Bordüren zu verkaufen: Friedrichsplatz 9, unter den Bögen 9-1 u. 13-8 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr. Teleph. 3116.

Ca. 200 Ztr. Hen zu verkaufen. Näheres Gluckstraße 19, part.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Marie Schäfer, geb. Kieser,

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank den ehrwürdigen Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, ebenso für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen: Wilh. Schäfer, Paula Busold, geb. Schäfer, Friedr. Busold.

Jean Kissel

Hoflieferant Kaiserstrasse 150 Telephone 335 u. 3345 empfiehlt

frische Felchen, Rheinsalm, Zander, Turbot, Seezungen, Rotzungen, Merlans, gewässerte Stockfische, holl. Schellfische, Kabeljau.

Neue Matjesheringe, Maltkartoffeln. Frische Kiebitzeiler.

Frische Spargeln, Schlangengurken, Ananas, Mairkräuter.

Obst- und Gemüse-Konserven bei Posten 10% Rabatt.

Ferner solange Vorrat reicht: junge mittelfeine Erbsen 2 Pfd.-Dose 63 Pf., junge ff. Erbsen 2 Pfd.-Dose 88 Pf., 1a Metzger Mirabellen 2 Pfd.-Dose 76 Pf., Salzgurken, feste 4 Liter-Dose M. 1.70 krachende 8 Liter-Dose M. 2.80

Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Ich kaufe fortwährend

getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Schuhe, Spiedertram, ältere Möbelstücke. Zahle den höchsten Wert. Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5.

Schlachtpferde

zu höchsten Preisen kauft Berthold Bäcker, Untergrombach. Hufe auf Wunsch arad.

Kartoffeln.

30 Zentner prima Siedekartoff. hat billigst abzugeben: Johann Winter, Forchheim.

Heute!

Pariser Kopsalat 9 Stück und andere extrabillige Lebensmittel.

Geschwister Knopf

50 Durlacherstraße 50.

Ich kaufe

fortwährend ertragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gest. Offerten erbittet Au. u. Verkauf-Geschäft Markgrafstr. 22. Telephon 315.

Ich zahle

höchste Preise f. abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel, Betten. Komme jederzeit. Postkarte genügt. Blachzinski, 50 Durlacherstraße 50.



Kaisersstr. 229 Tel. 869.

Holländer Schellfische, Kabeljau, Rotzungen.

Matjes-Heringe, Holländer Vollheringe.

Malta-Kartoffeln, Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden.

Gemüse- u. Obst-Konserven 10% Rabatt 10% oder doppelte Rabattmarken.

Ausführungen von Steinholz-Böden direkt regelbar, und säurefreie

Steinholz-Estriche als Unterlage für Linoleum u. Parkett übernimmt und liefert gebrauchsfertig gemischtes Rohmaterial für obige Zwecke.

Fr. Kohler, Karlsruhe, Eisenbahnstr. 2, Tel. 2080.

Die Einnahme von Adrianopel.

Am „Corriere della Sera“ gibt Luigi Barzini einen ausführlichen Bericht über die Einnahme von Adrianopel...

Zwanzig Tage lang wurden vorläufig die Vorbereitungen getroffen. Hauptbatterien wurden zur Nachtzeit in die bezeichneten Stellungen gefahren...

Der Vorprung wird durch das Fort Aivas Baba getönt, dann folgen nach Süden die Forts Aischolu (oder Develo), Kestani, und nach Osten zu Tash Tabia...

Am 13. März um 1 Uhr nachmittags begann der bulgarische Vorstoß mit einer Beschießung aller Sektoren. Dabei wurde, um den Feind zu täuschen, die schwächste Feuer gerade gegen die Stelle gerichtet...

Kurz nach fünf Uhr waren Malapee, Maslaka und die anderen vorgeschobenen Redoubten besetzt. Die großen Geschütze auf den Forts begannen darauf ein mörderisches Feuer...

von nur drei oder vier Kilometern. Die Explosionsgranaten, von denen eine jede zehn Kilogramm Melinit enthält...

Man muß die Forts jetzt besuchen, um sich einen Begriff von der Wirkung dieser Befestigung zu machen. Diese stärkste türkische Verteidigungslinie scheint jetzt ein von einer Kieselhaube bearbeitetes wüstes Feld zu sein...

Man muß aber erwähnen, daß diese vielgerühmten Befestigungen von Adrianopel elende primitive Werke waren mit Kajematten aus Ziegelwerk, mit ein wenig Erde eingedeckt, mit Plänen für die Artillerie so primitiv angelegt...

Der weitere Verlauf des Angriffs war folgender: Unter dem heftigen bulgarischen Kanonendonner mußte sich die türkische Artillerie auf die Verteidigung beschränken und ein furchtbares Artilleriebombardement begann...

Unterdes fuhr die bulgarische Artillerie mit ihrem Feuer gegen die zum Schmelzen gebrachten türkischen Forts fort, um das Heranziehen von Kanonen und die Wiederaufnahme des Feuers zu verhindern...

stamen Widerstand; an manchen Stellen haben überdies die Granaten schon Büden gerissen, und man sieht die ausgerissenen Pfähle kreuz und quer liegen. Aivas Baba ist von Nordwest unannehmbar und muß von Südost und Ost her angegriffen werden...

Die wenige Schritte vor den Schützengräben des Forts Aivas Baba angetommenen bulgarischen Pioniere wurden durch das feindliche Feuer dezimiert. Das ansteigende und vollständig offene Gelände gab dem feindlichen Feuer die größte Wirksamkeit...

Um 5 Uhr morgens ist das Fort Aivas Baba durch drei Infanterie-Regimenter, eine Feld- und eine Schnellfeuerhaubitzenbatterie besetzt. Von der Höhe des Forts aus sehen nun die Bulgaren Adrianopel unten im Tal im Morgenlicht liegen...

Alle Forts fielen nun schnell hintereinander. Die Nachricht von ihrer Befestigung traf in so schneller Folge beim bulgarischen Kommando ein, daß dieses gar keine Zeit hatte, sie nach dem Hauptquartier des Heeres in Dimatiza zu telegraphieren...

Um 10 Uhr ritt eine Schwadron Gardewallerie unter dem Obersten Martoleff zum Stambulort hinein. Dann folgten die Infanterie unter sitzenden Fahnen und Trommelwirbeln in die Stadt herab. Schürli Pascha hatte kurz vorher Parlamentäre auf alle Abschnitte geschickt, um die Uebergabe anzubieten...

Die Stadt befand sich zur großen Bewunderung der einziehenden Sieger keineswegs in einem auserzehrten Zustande. Zwischen den Außenforts und der Stadt waren die Felder bestellt, und auf den Wiesen weideten große Herden von Rindvieh und Schafen...

Was in der Welt vorgeht.

Eiseruchtstragödie. In Frankfurt a. d. Oder durchschritt in der vergangenen Nacht die Frau des Malers Bette aus Eiserucht ihrem Manne mit einem Rasiermesser die Kehle, worauf sie einen Selbstmordversuch machte...

Beim Aufspringen auf den Zug verunglückt. Ein gräßliches Unglück ereignete sich in Die den Hofe bei Abfahrt eines Personenzuges nach Meß. Ein Friseur aus Meß wollte auf den schon im Fahren begriffenen Zug aufspringen, geriet unter die Räder und wurde schrecklich verstümmelt...

Gräßlicher Selbstmord aus Furcht vor dem Militär. Dieser Tage sollte sich der Detonationshohn Alois Bad in Brunnstadt zur Mutterung stellen. Aus Furcht vor dem Militär übergoß er sich mit Petroleum und zündete dieses an...

Schwere Anfälle im Jirtus. In Berlin kam es im Jirtus Schuhmann zu verschiedenen Unglücksfällen. Zunächst wurde ein Reiter von einem Pferde geissen, zu Boden gerissen und durch die Manege geschleift. Er trug Hautabschürfungen davon...

Ein Drama bei den Lumpenmüllern in der Militärszone in Paris. Den rührseligen Chronographen des Pariser Lebens, denen die bevorstehende Schließung über die interessanten wehmütigen Betrachtungen über die Militärszone vor den „forts“ in elenden Hütten zusammendrängt, geben schon seit Jahren die widerlichsten und empörendsten Ausfälle ein schroffes Dementi...

Die Stadt befand sich zur großen Bewunderung der einziehenden Sieger keineswegs in einem auserzehrten Zustande. Zwischen den Außenforts und der Stadt waren die Felder bestellt, und auf den Wiesen weideten große Herden von Rindvieh und Schafen...

von deinem Pfunde, denn ich habe allzuviel gewollt. Ich habe das Größte im Leben erreichen wollen, und das Beste war mir noch allzu gering. Ich habe Geist und Körper darangelegt, um mein Pfund zu verbundertfachen, und bin dabei zerbrochen...

Ballspiel.

Von Walter von Molo.

(Nachdruck verboten.)

„Bitte, bitte, aus der Bibel erzählen, Onkel Hansen.“

„L. I. Hansen, der Karikaturenzeichner, sah beiläufig auf den kleinen Knirps, der sich in seinem Matrosenanzug an ihn drängte.“

„Warum gerade ich ihm aus der Bibel erzählen soll?“

„Teddy ist fest entschlossen, ein Geistlicher zu werden. Er hat seinen Altar und sein Messgewand, die Glocke, mit der er läutet, läßt er nicht aus der Hand, und er weiß auch gut zu predigen.“

L. I. Hansen strich über das seidenweiche, glatt geschleimte Haar des Knaben und sah dann zu dessen Mutter hinüber, während auf dem Tennisplatz vor ihnen unablässig die Bälle wechselten, in weißen, surrenden Linien.

Frau Clo Tiedemann mußte, daß L. I. Hansen sie beobachtete; erst neulich hatte die Wochenchrift, für die er arbeitete, ihr wohlgetroffenes Komterge gebracht. Ueber Hansen gingen abenteuerliche Gerüchte um, der fashionable Kurort war in zwei Lager geteilt. Die einen behaupteten, er sei ein verlumpter Maler, der nur noch daran Freude fände, seine Mitmenschen zu ärgern und ihnen ihr verzerrtes Ebenbild vorzuhalten, mit einem Wort: ein Deklassierter.

Heinz Tiedemann war der Typus des vollkräftigen Geschäftsmenschen, der Samstag abend zu seiner Familie aufs Band fuhr, seine schöne Frau und den Bubens herzhafte abtunkte und dann schmeigend der Erziehlerin winkte, damit sie den Knaben mit fornehme: er wollte wenigstens am Samstag abend seine Frau für sich haben. Sonntag vormittag spielte er Tennis im weißen Flanellanzug und blau-weiß gestreiften Hemd, das stets die gebrauchte Brust zeigen ließ: Erst mit seiner Frau, dann mit einigen sporthungrigen Engländern, die zu schlagen sein höchster Genuß war.

„Bitte, Onkel, aus der Bibel erzählen!“ beharrte Teddy mit dem Troß seiner vier Bubensjahre.

„Ja, warte nur, mir fällt so schnell nichts ein.“

Mit einer hastigen Bewegung warf Hansen den Kopf zurück. Seit Wochen merkte er die Annäherung der Frau. Schon sprachen die spizen Jungen des Nestes davon. Kam er am Tennisplatz vorbei, der den Sammelort der Gesellschaft im kleinen Gebirgsdorf bildete, so war Frau Clo des Spieles müde und trau aus. Dann saßen sie auf der Bank am Waldrande, Frau Clo mit den grauen Schuhen und durchbrochenen Strümpfen, dem engen, süßreinen Rock und der weichen Seidenbluse, die ihr sonnenverbranntes Gesicht so gut zur Geltung brachte.

„Na, Onkel, du bist heute schön langweilig...“ jagte der kleine Teddy.

Frau Clo war der neuen Störung überdrüssig. „Wenn du nicht still bist, mußt du fort, zu Fräulein Mabel.“ zürnte sie, „es hat ja fast den Anschein, als ob Onkel Hansen und ich nur um deiner Unterhaltung willen da wären.“

„Lassen Sie doch, gnädige Frau, es ist das Recht der Jugend, alles zu beanpruchen.“

„Natürlich, Sie müssen ihn in Schutz nehmen.“ sagte die junge Frau und lachte, durch seine Stimme wider Willen beängstigt, „und ob ich mich unterhalte oder nicht, ist Ihnen ganz gleich.“

Er sah sie ernst an, daß sie den Blick senkte, dann riß sie zwei blutrote Steinchen ab, die neben der Bank gemaschen waren. Und während sie ihm eine davon ins oberste Knopfloch seines englischen Jacketts steckte, fragte sie lachend: „Warum so finstere Augen, mein Freund?“

„Teddy soll seine Geschichte aus der Bibel haben, sie ist mir eben eingefallen.“

Frau Clo Tiedemann schürzte die vollen Lippen und schweig, Teddy aber klatschte in die kleinen Hände. „Erzählen, erzählen!“

„Es ist die Geschichte von den zehn Pfunden.“ Ein reicher Mann zog aus und gab seinen zwei Knechten zehn Pfunde seines Vermögens und sprach zu ihnen: Handelt, bis ich wiederkomme. — Als er zurückkam, ließ er die Knechte rufen, damit er wüßte, wieviel ein jeder sich erhandelt hätte. Es kam nur der erste — er war, Teddy, so stark und schön wie dein Papa — und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde gewonnen. Ich bin reich geworden und glücklich. Ich habe ganz im Belieben angefangen und nicht auf viel gehofft, weil ich wußte, wie unermügend ich war. So habe ich langsam gewonnen, nun habe ich Weib und Kind und bin zufrieden. Da sagte der Herr: Wohlan, du guter Knecht, weil du im wenigen treu gewesen, so sollst du Gewalt über zehn Städte erhalten.

„Und es kam der zweite Knecht — er war gealtert und müde — und sprach: Ich habe nur wenig mehr

von deinem Pfunde, denn ich habe allzuviel gewollt. Ich habe das Größte im Leben erreichen wollen, und das Beste war mir noch allzu gering. Ich habe Geist und Körper darangelegt, um mein Pfund zu verbundertfachen, und bin dabei zerbrochen...

„Da sprach der Herr zu ihm: Aus deinem Munde richte ich dich, du böser Knecht! Man nehme ihm alles und gebe es dem, der zehn Pfunde hat. Da bat die Frau des Reichen für ihn und wollte ihm helfen, denn sie fand sein Wesen interessant, weil sie jung und lebenslustig war, doch er selbst verdrängte sie und sagte zu ihr mit harten Worten, weil er allein bleiben wollte: Einem jeden, der hat, wird noch mehr gegeben, daß er im Ueberflusse habe; dem aber, der nicht hat, wird genommen, was er hat, auch des Nächsten Liebe, die ihn nimmer wärmen kann — so ist die Welt, und so muß es recht sein. — Das ist die Geschichte von den zehn Pfunden, Teddy.“

L. I. Hansen hatte geendet und sah starr auf den Tennisplatz, der in der Sonne glitzerte, und auf dem unablässig die Bälle wechselten, in weißen, surrenden Linien. Auch die junge Frau blickte dorthin, doch es war das erstemal, daß die weiße Seidenbluse ihr sonnenverbranntes Gesicht nicht gut zur Geltung brachte. Es war allzuüblich geworden.

„Das ist eine laudumme Geschichte“, sagte nachdenklich Teddy und bohrte mit den Fingern der Rechten in der Nase, froh, daß ihn Fräulein Mabel dabei nicht störte, „er hätte dem Reichen sein Gut wegnehmen sollen, der dumme Mensch!“

„Zur richtigen Zeit untätig sein“, sagte L. I. Hansen und strich liebevoll den blonden Kinderhals glatt, „ist vielleicht die größte Liebe.“

Zu vermieten

Geräum. 10 Zimmerwohnung für 1600 Mk. mit allem Zubehör u. für jeden Zweck geeignet, Waldhornstr. 18, 2. St., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. daselbst od. R. Tebermann, Kaiserstr. 235.

Villa Durlach -- Turmberg, schön gelegen, staubfrei, sonnige Lage, für 1 u. 2 Familien bewohnbar, 9 Zimmer, große Küche, Bad, Keller, 2 Mansarden u. Speicherabteilungen, Gas, Wasser, v. allen Seiten Verandas, vollständig neu hergerichtet, gr. Obst- u. Gemüsegarten, sofort zu vermieten. Kauf u. Tausch, auch Hypothek, Bauplatz (auch von auswärts) wird in Zahlung genommen: Friedrichsplatz 9, Baden, Telefon 3118.

Dirschstraße 112 ist eine schöne, herrschaftliche Wohnung von 8-10 Zimmern in zwei Stockwerken, samt reichlichem Zubehör, auf 1. Juli wegen Verletzung zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst von 10-1 Uhr.

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weiß.

Zollhörstraße 11, in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. zu erfahren bei R. Gäßel, Kriegstraße 97, Büro im Hof.

Kriegstr. 123 eine herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit Garten (hochpartier) zu vermieten.

Leopoldstraße 8 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 groß. Zimmern, 6 davon auf die Straße gehend, nebst Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Anzuseh. v. 10 Uhr ab. Zu erf. im 1. St. daselbst.

Koonstr. 1, 5. Sonntagplatz, in schöner, freier Lage, ist im 3. Stock eine Wohnung mit Balkon und herrl. Aussicht, ohne Vis-a-vis, von 7 mittl. Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Wohnung zu vermieten. Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

7 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Speisekammer, elektr. Licht u. reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näher. Waldhornstr. 13, Bureau, Hinterhaus.

Akademiestraße 67, ist eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern, Badeeinrichtung, Erker u. Küchenveranda, 2 Mansarden u. 8 Kellern auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 5 Uhr. Näheres daselbst parterre.

Bismarckstr. ist auf 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Bad inbegr., zu vermieten. Preis 1200 Mk. Anzusehen von 11-1 u. 3-6 Uhr. Näh. Stefanienstr. 34.

Eisenlocherstr. 41 ist im 1. Stock, hochpart., eine sehr schöne Wohnung, besteh. aus 8 Zimm., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Kellern, Balkh., Kühle u. Trockenplatz auf 1. Juli zu vermiet. Zu erf. Kriegstr. 151.

Friedenstraße 6, zunächst der Gartenstr., ist 2 Tr. hoch eine geräum. Wohnung mit 6 Zimmern, Küche u. Bad nebst all. Zubeh. auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Herrensstraße 50a, part., i. Büro, od. Kaiser-Allée 30.

Gartenstraße 18 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern auf sogleich od. 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. St.

Gartenstraße 44a, 2. Stock, behagl., moderne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Ruhige und vornehme Lage. Näh. vormittags Stefanienstr. 40, 1. Stock.

Sebelstr. 17, beim Marktplatz, ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern u. reichlich. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Dirschstr. 28 ist auf 1. Juli im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Vorkampstr. 24, Teleph. 2481. Anzusehen von 3-4 Uhr.

Dirschstr. 78 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, alle nach der Straße, mit Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. in freier Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part. Einzusehen 10 bis 12 und 3-6 Uhr.

Dirschstraße 89 im 2. St. moderne geräumige 6 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör auf sogleich od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Kaiser-Allée 25a ist im 3. Stock eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Bad, 2 Mansarden u. auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 3-5 Uhr. Näh. daselbst oder Westendstraße 41, parterre.

Kriegstraße 118, 1. und 2. Etage mit je 6 Zimmern, Erker, Veranda, Bad u. sonst. Zubeh. zu vermieten; 1. Etage auf sogleich, 2. Etage auf 1. Juli. Anzusehen nur von 3-5 Uhr. Näh. Dirschstraße 31.

Parckstraße 5, 3. Stock, große 6 Zimmerwohnung, 2 Balkone, Erker, Bad, Gartenanteil, mod. eingerichtet, ohne Vis-a-vis, am Parck gelegen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, part.

Soffenstr. 128, in schönster Lage, herrschaftliche 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Anzuseh. von 10-11 Uhr u. 3-6 Uhr. Näh. daselbst 3. St.

Stefanienstr. 7, 3. St., ist sogleich oder später eine hochelegante Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda auf dem Garten gehend, Speisekammer neben Küche, Küchenbalkon und allem Zubehör, Gas und elektr. Licht, zu vermieten. Näh. sowie Schlüssel zur Besichtigung: Kaiserstr. 186, 3. Stock. Telefon 2908.

Waldstr. 60 ist die schöne Wohnung, eine Treppe hoch, mit Balkon, 6 Zimmern (Bad) u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Kriegstr. 2 Treppen.

Waldstr. 60 ist die freundliche 6 Zimmerwohnung im 4. Stock, mit Küche, 2 Mans. u. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Kriegstr. 2 Treppen. Preis 900 Mk.

Weinbrennerstr. 13 sind 3 schöne herrschaftliche Wohnungen, hochpart. u. 3. Stock, mit je 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Zur hochpartierwohnung gehört eine hübsche Gartenanlage. Näh. daselbst beim Eigentümer in der Gartenallee tagl. von 10-11 Uhr.

In meinen Neubauten Wendtstraße 2 u. 5 habe ich herrschaftliche Wohnungen von 6 großen Zimmern mit Bad, u. f. Zubeh. Erker, Heizung, elektr. Licht usw. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Wendtstraße 1, 4. Stock.

Amalienstraße 25a, Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf sogleich zu vermieten. Zu erf. im Vorderladen.

Baumelsterstr. 12 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 1 gr. Küche, 1 Keller, 1-2 Mans., Anteil am Trockenplatz, an anständ. Fam. per 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Kriegstr. 52 im Laden.

Bürgerstr. 10, 3. Stock, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, auf 1. Juli zu verm. Näh. Dirschstr. 27, 1. St.

Durlacher Allee 15, ruhig, Haus, sonniger 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Bad, Speisek. u. Garten u. auf 1. Juli zu vermiet. Näh. 1. St.

Friedenstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 gr. Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern u., auf sogleich preiswert zu vermieten. Näh. daselbst im Keller.

Gottesauerstr. 13 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. im 1. Stock.

Hirschstr. 14 ist eine freundliche 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

38 Dirschstraße 38 5 Zimmerwohnung, parterre, mit reichlichem Zubehör, event. mit extra zwei großen Mansarden, auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 3 Uhr. Näh. parterre.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBÜRO Für Mieter Vermittlung kostenlos

In zentraler, ruhiger Lage ist im ersten Obergeschoß eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (auch für Bureaus sehr geeignet), Preis Mk. 1400.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Seminarstraße 13 ist die Wohnung ebener Erde, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und allem Zubehör, auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Anzusehen von morgens 9 bis 10 Uhr und nachmittags von 1/2 3 bis 5 Uhr. Näheres Gartenstraße 39.

5 Zimmerwohnungen in ganz neu angelegtem besserem Viertel. Liebigstraße 17, nach der Welschstraße, ganz bei der Kriegstraße, sind der 1., 2. und 3. Stock mit je 5 großen Zimmern, sowie der 4. Stock mit 3 großen Zimmern und allem sonstigem Zubehör sowie Dampfheizung und elektr. Licht auf sogleich oder später zu vermieten; auch kann vom 4. Stock noch 1, 2 oder 3 Zimmer zu jedem Stock dazu gegeben werden. Näheres bei Architekt Franzer, Yorckstraße 41, oder beim Eigentümer Luisenstraße 89 im Laden gegenüber der Seminarstraße. Eigene Tapetenwahl bis zu den feinsten Mustern.

Kaiserstr. 24 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, groß. Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Kellern, Mädchenzimmer u. Kammer, auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Preis 1100 Mk. Ebendasselbst kann ein großes Büro nebst Magazinraum mit vermielet werden. Die Wohnung wird zum Teil neu hergerichtet. Näher. Kriegstraße 113, 3. Stock, Telefon 66, od. Karl-Friedrichstr. 12, 2. St., Tel. 1995.

Kriegstr. 89, hochpartier, ist eine schöne herrschaftliche 5 Zimmerwohnung mit großem Vorgarten auf sogleich zu vermieten. Preis 1100 Mk. Näher. Auskunft mit 2000 Mk. Kaufstr. 49a II, u.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Waldhornstr. 14, n. dem Schloßplatz, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres parterre od. im Kontor im Hofe rechts.

Waldhornstr. 15 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im 1. Stock beim Eigentümer.

Marienstraße 11 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Manfard...

Marienstr. 87 ist auf 1. Juli eine Parterrewohnung v. 3 Z., Küche...

Marienstraße 89 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Mariaustraße 43 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manfard...

Eine Manfardwohnung, 3 od. 4 Zimmer, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Amalienstr. 34 im Laden.

3 Zimmerwohnungen Essenweinstraße 30 auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock links oder Soffienstraße 56, 3. Stock.

Neubau Bochstraße 44 sind 3 schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf Juni oder Juli zu vermieten. Näh. erfragen Soffienstraße 56, 3. Stock.

Drei Zimmerwohnung zu vermieten. Mondstr. 5 (Ecke Goethestr.) ist per 1. Mai d. Js. eine Wohnung von 3 Zimmern u. reichlichem Zubehör an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock rechts oder Soffienstr. 116 im Bureau.

Auf 1. Juli eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen Rüppurrerstr. 22 im Laden.

Von einer 3 Zimmerwohnung Badhornstr. 21 sind im gleichen Glasabschluß 3 Zimmer, Küche, Bad, Manfard etc. auf sofort neu zu vermieten. Näheres bei A. Meyer, daselbst.

Wohnung zu vermieten. In der Gottesauerstraße ist im 4. Stock eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung, der Neuzzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Gottesauerstraße 16, parterre, bei Wilmann.

Freundliche Wohnung, Seitenb., 3 Zr., 3 Zimmer, Küche, Gas, Wasserloset, u. Keller, zu vermieten. Näh. Amalienstr. 59 im Laden.

Rühlburg, Lindenplatz 3, sind je eine freundl. 3, 2- und 1 Zimmerwohnung mit all. Zubeh., Wasser u. Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näh. erfragen 1. Juli zu vermieten.

Wegen Verletzung schöne 3 Zimmerwohnung (nahe dem Bahnhof), sofort od. später an kl. Fam. zu vermieten. Näh. Tulipenstr. 14.

Mariaustraße 7 ist im 5. Stock eine Manfardwohnung mit Glasabschl., bestehend aus 2 gr. Zimmern, Küche u. Keller, sofort od. 1. Mai zu vermieten. Näh. im 2. Stock links.

Wilderstraße 18, in gutem Hause, im 4. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 155 im Laden.

Regenfeldstr. 3, 2. St., 2 Zimmerwohnung mit Balk. u. all. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre.

Gartenstr. 10, Seitenb., ist eine Wohnung von 2 Zimm. u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei B. Birch im Seitenbau.

Gartenstr. 6 sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Schöffelstraße 60.

Gartenstr. 18 ist im Seitenb. eine schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche, Keller u. Anteil an der Waschküche, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, parterre.

Hirschstraße 25 sind in schönem Hinterhaus 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Gas u. Wasserleitung versehen, an kleine, ruhige Familien per 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst oder Büro im Hof.

Hirschstraße 106 ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Manfard auf 1. Juli an eine einzelne Dame oder ruhige Eheleute ohne Kinder zu vermieten. Näheres u. einzusehen von 10-12 u. 2-5 Uhr im 1. Stock.

Hirschstraße 36 ist eine 2 Zimmerwohnung im 4. Stock auf so gleich zu vermieten. Zu erfragen Reichenstraße 5a, 2. Stock.

Kaiser-Allee 29 ist eine kleinere 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, für kl. Fam. geeignet, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Kaiserstr. 207 ist im Hinterhaus 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres bei Friedr. Weber.

Karl-Friedrichstraße 4 ist im 4. Stock eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, für eine oder zwei Personen passend zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karlstraße 22 ist im Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Karl-Friedrichstraße 30 auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock links oder Soffienstraße 56, 3. Stock.

Leistungstr. 37 ist im Seitenbau, 1. Stock, eine freundl. 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Gas nebst all. Zubeh. auf 1. Juli an kl. Fam. zu vermieten. Näheres daselbst.

Liebensteinstr. 3 ist eine Wohng. von 2 Zimmern, Küche, Keller, Klosett auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre rechts.

Luisenstraße 14 ist im 4. Stock (Manfard) eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Juli 1. J. zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Frau Bender.

Luisenstr. 39, 4. St., schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock.

Morgenstr. 19 schöne Manfardwohnung v. 2 Zimmern, Küche und Zell. auf 1. Juli zu verm. Näh. pl. 1. Juli an kl. Familie zu vermieten.

Rankestraße 20 schöne 2 Zimmerwohnung billig zu vermieten.

Rüppurrerstr. 22 ist e. Manf. Wohn. v. 2 Zimm. f. Zubeh. auf 1. Juli an e. kl. ruh. Fam. zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst.

Scheffelstr. 49 ist auf 1. Juli eine schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Schererstr. 8, Hinterb., 3. Stock, sind 2 Manfardwohnungen, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Juli an kl. Familie zu vermieten.

Sternbergstr. 8, 2. St., ist auf 1. Juli eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche und Keller zu vermieten. Näheres Vorderstraße 9 II.

Uhlendstraße ist eine helle 2 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Juli; ebenso eine schöne Manfardwohnung auf sofort od. später an kleine Familie zu vermieten. Näheres Reichenstraße 1, 2. Stock.

Wiederstr. 59 ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Wiederstr. 92 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Manf., auf 1. Juli an kinderlos. Ehepaar zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock daselbst.

Wilderstraße 1a im 4. Stock sind kleine Manfardwohnungen, 2 Zimmer, mit gerad. Küche, auf 1. Juli an ruh. Leute zu vermieten.

Zweizimmer-Wohnung, freundl., 4 Zr. hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheiz., Gas. Näh. Waldstraße 36 im Laden.

Auf 1. Juli zu vermieten Zweizimmerwohnung mit Glasabschluß Kurvenstraße 1. Näh. 2. Stock.

2 Zimmerwohnung ist Reichenstraße 9, 4. Stock, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Friedr. Schmitt, Waldstraße 16/18, 3. Stock links.

Wohnung von 2 Zimmern, Alkoven und Küche zu vermieten: Madamstraße 39.

Schöne, ger. Manf. Wohng. von 2-3 Z. i. 5. St. auf 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Gartenstr. 55, parterre.

Sehr schöne, mod. 2 u. 3 Zimmer, Ecke Vorholz-Bochstr. 29, a. 1. Juli zu verm. Näh. im Hause daselbst von 10-4 Uhr.

Freundl. Manfardwohnung (2 Zimmer, Küche u. Keller) per 1. Juli an 1 od. 2 Pers. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 74, 2. Stock.

2 Zimmerwohnung, abgeschlossene 2 Zimmerwohnung im 1. Stock, mit Küche, Wasserloset, an ruhige Leute zu vermieten: Erbprinzenstraße 28.

2 unmobilierte Zimmer (mit Gas u. Wasser u. Glasabschl.) ohne Küche, sofort zu vermieten: Kurvenstraße 1, parterre.

Wohnung zu vermieten. Bannwald-Allee 36 sind 2 Drei-Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Wohnung zu vermieten. Goethestr. 24, Hinterb., ist auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stock.

Wilderstr. 6, 5. Stock, 1 Zimmer, 1 Küche u. Keller so od. 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden.

Hirschstr. 31, 3. Stock rechts, 1 ein großes, hell. Zimmer m. ausgeh. Gas, im Glasabschl., u. 1 Keller an kinderl. Leute auf 1. Mai zu vermieten. Preis monatlich 17 M. Näheres im 2. Stock.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Feinrich Feils, Kriegstraße 115.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Feinrich Feils, Kriegstraße 115.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Feinrich Feils, Kriegstraße 115.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Feinrich Feils, Kriegstraße 115.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Feinrich Feils, Kriegstraße 115.

Steinstraße 7, Hinterb., 4. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus im Laden od. Brauerei Feinrich Feils, Kriegstraße 115.

Geräumiger Laden an verkehrsreichem Platze gelegen, geeignet für Delikatessengeschäft, nebst Wohnung von 5 Zimmern und großen Nebenräumen seit per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 1, parterre.

Großer, schöner Laden, Kaiserstraße, mit 3 Schaufenstern und Nebenräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 140, 4. Stock.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Karl-Friedrichstraße 22 ist ein Laden mit 2 Zimmern, in welchem seit vielen Jahren ein Puffgeschäft betrieben wurde, auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Auch könnte eine Wohnung von 4 Zimmern im 2. Stock dazu vermietet werden. Näheres im Grund- u. Hausbes.-Verein, Herrenstr. 48, I.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Laden mit 2 Schaufenstern, mit Wohng. in der Nähe des Hauptbahnhofes sofort oder später zu vermieten. Besonders geeignet für Friseurgeschäft. Zu erfr. i. Tagblattbüro.

Schön möbl. Wohn- und Schlafz. Zimmer, auch 2 einzelne Zimmer sofort zu vermieten. Herrenstraße 27, 2. Stock.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen, sind schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. Gut möbliert. Zimmer zu vermieten: Waldstraße 46.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Gasthof z. 'König von Württemberg', Ecke Adler- und Zähringerstraße.

Schönes Vereinslokal mit separatem Eingang u. Klavier, ist noch einige Tage in der Woche zu

Bis einschl. Sonntag

Im Parterre auf Extra-Tischen

Soweit Vorrat

Strümpfe u. Socken

Zwickel Damenstrümpfe

1 Paar	3 Paar
95 ₰	2.70

Baumwoll. Damenstrümpfe engl. lang schwarz u. leder	Paar 25 ₰	3 Paar 75 ₰
Macco-Damenstrümpfe mit doppelt. Ferse u. Spitze	Paar 65 ₰	3 Paar 1.80
Flor-Damenstrümpfe m. dopp. Hochr., Sohl., Fers. u. Spitz.	Paar 80 ₰	3 Paar 2.25
Flor-Damenstrümpfe prima Seidenflor	Paar 1.25	3 Paar 3.60
Flor-Damenstrümpfe Laufmaschenmuster, nahtlos	Paar 1.10	3 Paar 3.00
Flor-Damenstrümpfe mit à-jour-Zwickel	Paar 1.10	3 Paar 3.00
Seid. Damenstrümpfe m. dopp. Hochr., Sohl., Fers., u. Spitz.	Paar 1.75	3 Paar 5.00

Langstreifen Damenstrümpfe

1 Paar	3 Paar
1.20	3.30

Damen-Strümpfe Baumwolle, nahtlos, m. Doppelferse u. Spitze	Paar 55 ₰	3 Paar 1.50
Damen-Strümpfe prima Macco, nahtlos, m. Doppelferse u. Spitze	Paar 80 ₰	3 Paar 2.25
Damen-Strümpfe Brillant-Flor, starke Qualität	Paar 1.50	3 Paar 4.25
Damen-Strümpfe prima Macco, rund gewebt, engl. lang	Paar 90 ₰	3 Paar 2.55

Durchbrochene Damen-Strümpfe in verschied. Dessins	Paar 60 ₰	3 Paar 1.65
Durchbrochene Damen-Strümpfe Flor-Qualität	Paar 75 ₰	3 Paar 2.10
Durchbrochene Damen-Strümpfe Flor, gute Qualität	Paar 95 ₰	3 Paar 2.70
Durchbrochene Damen-Strümpfe la Flor mit Seidenglanz	Paar 1.35	3 Paar 3.90

Herren-Socken
Seid mit Flor, Rand u. Sohle

1 Paar	3 Paar
1.00	2.85

Herren-Socken feinfarb. mit verstärkt. Fersen u. Spitzen	Paar 40 ₰	3 Paar 1.10
Herren-Socken feinfarbig, mit tamb. Langstreifen	Paar 50 ₰	3 Paar 1.35
Herren-Socken Flor, feinf., m. Hochferse u. dopp. Spitze	Paar 55 ₰	3 Paar 1.50
Herren-Socken Harmonika, in aparten Farben	Paar 75 ₰	3 Paar 2.10
Herren-Zwickel-Socken gute Qualität	Paar 85 ₰	3 Paar 2.40
Herren-Socken Brillant-Flor in aparten Farben	Paar 1.00	3 Paar 2.85

Seidene Herren-Socken
doppelt. Fers., Sohle u. Spitze

1 Paar	3 Paar
1.50	4.35

Herren-Flor-Zwickel-Socken gute Qual., sehr elegant	Paar 95 ₰	3 Paar 2.70
Herren-Socken Baumwolle, nahtlos, schwarz und lederfarbig	Paar 45 ₰	3 Paar 1.25
Herren-Socken Baumwolle, nahtlos, bessere Qualität	Paar 55 ₰	3 Paar 1.50
Herren-Socken maccofarbig, nahtlos, gute Qualität	Paar 55 ₰	3 Paar 1.50

Graue Herren-Socken nahtlos, für empfindliche Füße	Paar 30 ₰	3 Paar 85 ₰
Graue Herren-Socken nahtlos, für empfindl. Füße, gt. Qual.	Paar 48 ₰	3 Paar 1.30
Graue Herren-Socken nahtlos, bessere Qualität	Paar 58 ₰	3 Paar 1.60
Graue Herren-Socken, prima Qualität	Paar 85 ₰	3 Paar 2.40

Kinder-Strümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Baumwolle, rund gewebt, Fuß ohne Naht	Paar 20	25	30	35	40	45	50	55
Baumwolle, Fuß ohne Naht, gute Qual.	Paar 30	35	40	45	50	55	60	65
Prima Macco, Fuß ohne Naht	Paar 40	45	50	55	60	65	70	75
Ersatz für handgestrickt	Paar 50	55	60	65	70	80	90	100

Kinder-Söckchen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
schwarz und leder	Paar 18	20	22	26	30	34	38	42
geringelt	Paar 20	24	28	32	36	40	45	50
Bunt, mit Wollrand	Paar 36	40	44	48	52	56	60	65
gestrickt, schwarz und leder	Paar 40	44	48	52	56	60	65	70

Erfrischungsraum II. Etage
Fahrstuhlverbindung durch alle Etagen.

Hermann "Tietz"

Parterre-Wohnung
von 3-4 Zimmern zw. Wald- bis Schillerstr. auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 6129 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht von kl. Familie sonnige Wohnung v. 4-5 Zimmern, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, womögl. Garten, evtl. in Weierthelm. Off. u. Nr. 6080 ins Tagblattbüro erb.

Alleinst. Dame sucht eine 4 Zimmerwohnung auf sofort od. später; nur solche, wo Vermieten gestattet ist. Offerten unter Nr. 6131 ins Tagblattbüro erbeten.

Wraup. sucht auf 1. Mai schöne 2 Zimmerwohnung. Sinterh. ausgef. Süd- u. Ostf. bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 6130 ins Tagblattbüro erbeten.

Säden und Lokale

Kleiner Saal oder 2 unmoblierte Zimmer im Sinterhaus sofort zu mieten gesucht, womöglich im Zentrum der Hochschule. Offerten u. Nr. 6134 ins Tagblattbüro erbet.

Zimmer

Freundliche Mansarde oder einfaches Zimmer, unmobliert, sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten u. Nr. 6124 ins Tagblattbüro erb.

Beste Qualitäten Ausgearbeitete Formen

Rationelle Schul-Stiefel

Billige Preise Gute Bedienung

Reformhaus Neubert
— Kaiserstraße 122 — Ecke Waldstraße —

Garnierte Damen-Hüte
Mädchen-Hüte Kinder-Hüte

Große Auswahl. Geschmackvollste Garnituren. Alle Preislagen.

Eckert-Kramer Karl-Friedrichstr. 22.
Rabatt-Spar-Marken.

Zimmer-Gesuch.
Ein alt. Fräul. sucht unmobliert., heizb. Zimmer in best., ruh. Gasse. Mansarde nicht ausgeschl. Weststadt bevorzugt. Offerten unt. Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

Verlaufen.
Grau-weiße Kasse (Bretchen), Nähe Markgrafenstraße verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Jägerstraße 25, 2. Stock.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Anzüge
färbt und reinigt rasch und billig
Färberei D. Lasch

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 7. April d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Gartenstraße 29, parterre, im Auftrag nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 Garnitur, grün Salon-Möbel, bestehend aus Sofa, 2 Fauteuils, 4 Stühlen, dazu passende Vorhänge und Portieres, 1 eleg. Damen-schreibtisch, Renaissance, 1 Spiel-, 1 Auszieh- und andere Tische, 1 gr. Schrank mit Schiebtür, 1 Schränkchen, 3 Kommoden, 1 gr. Spiegel mit Goldrahmen, 2 außer. Betten mit Hocharmaturen, 1 Mädchenbett, 2 Sofas, 2 Stühle und andere Stühle, Vorhänge mit Galerien, verschied. Bilder, 1 Ventilator, 1 gr. Partie Bücher u. Prachtwerke, 1 Küchenstuhl, 1 Gas- und 1 Kochherd, Küchengeräte, 1 Tafelherd, Porzellan und Gläser, 1 gr. Webstuhl, Nähmaschine, 1 Tafel-Lampe, verschied. Hänge- und Stehlampen für Gas- und Petroleum, 2 schmiedeeiserne Leuchten und sonstiger Hausrat, mögl. Kaufschlubber höchstf. eingeladen werden. Karlsruhe, den 1. April 1913.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Versteigerung.

Freitag, den 4. April, vormittags 10 Uhr, werden Donaustraße 14, parterre, im Auftrag versteigert: 1 Salongarnitur in Mahagoni, poliert, bestehend aus 1 Sofa mit schönem Spiegelarmband, 2 Stühlen, 1 Tisch, 1 Silbergeschloß, 1 Bierständer und 1 Tafelständer, 1 eichen. Auszugstisch mit Einlagen, 1 antike Kommode, 1 Diplomatenschreibtisch in eichen, 1 Waschkommode mit Wasserpflanze für Freizeite, 1 hoher Pfeilerstuhl mit Schränkchen.

B. Kofmann, Auktionator.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 4. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, im Auftrag gegen bar versteigert:

2 zweit. Schränke, 1 eint. Schrank, 1 Kügel, 1 Piano, 1 Kommode mit Schubladen, Waschkommode zum Aufklappen, Pfeilerkommode, Waschtische, 2 schöne Polsterstühle, 1 Kanapee mit Lederbezug, 1 Brunnenschränkchen, 4 Pfeilstellen mit Köchen, Matten und Polstern, Federbetten, 1 Nachttisch, versch. Bilder, Spiegel, Hocher, Schemel, 1 Spiritusgaslampe, Stehlampen, 1 Uhr, 1 Hausapotheke, Musikische, Schatteln, weiße und farbige Vorhänge, 1 Uhr, Schirmständer, Küchenwaage, Befestigung mit Beschloß, küchenische, Waschkommode, Bügelständer, Bügelständer mit Rohr, Eisbadeanne, 1 Gartentisch mit 4 Stühlen, 1 sehr guter Oerd mit Rohr und Kupferschiff, 1 großer, guter Gasherd mit Brat- und Backofen, gute Damen- und Kinderwolle- und Waschkleider, Hüten, Unterröcke, Damenmantel, Kinderhatschen, Damenhosen, sehr gute Herren-Hopps- und Frackanzüge, Normal- und weiße Hemden, gute Schuhe und Stiefeln.

Siehaber ladet ein **J. Hirschmann, Auktionator.**

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe. Sommer-Semester 1913.

Rechtswissenschaft. Der unläutere Wettbewerb nach deutschem Recht.
Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat **Mainhardt**, Karlsruhe.
Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 18. April.
Volkswirtschaftslehre. Die deutsche Industrie, Entwicklung der gegenwärtigen Organisation.
Dozent: Herr Professor Dr. von **Zwiedineck-Südenhorst**, Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 15. April.
Spezialgebiete der Technik. Wassernutzung. (Wasserkraftnutzung und Wasserversorgung etc.)
Dozent: Herr Oberbaurath **Rehbock** von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 24. April.
Kunstgeschichte. Einführung in das Wesen und in die Geschichte der Architektur.
Dozent: Herr Oberbauinspektor **Dr. Hirsch** von der Grossh. Bezirksinspektion Bruchsal.
Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 14. April.

Die Besuchsgebühren betragen für das Sommersemester:
für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen sowie für Nichtkaufleute
1. für sämtliche Kurse Mk. 8.—
2. für einen Semesterkurs Mk. 3.—
Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen: **A. Bielefelds** Hofbuchhandlung, **W. J. Jährns**, **E. Kundt**, **J. Lincks** Buchhandlung, Weststadtbuchhandlung **Bruno Lange**.

Karlsruhe, April 1913.
Das Kuratorium.

Jenseits der großen Straße.

Roman von Fedor von Jobelski.

(48) (Schlußwort verboten.)
„Jawohl, gnädiger Herr. Es grenzt unmittelbar an den fürstlichen Besitz und stammt eigentlich von meiner Urgroßmutter, die eine Refugierte war und sich da ankaufte. Sie war eine Dwinage und soll aus sehr guter Familie gewesen sein. Damals hat sich eine ganze französische Kolonie da angesiedelt; einige haben ihre Namen verdeutschert — ein Lejeune hat sich Schön genannt, und auch die altfranzösischen Vornamen hat man zum Teil verdeutschert. Die Großmutter hieß Marie-Angèle, und meine jüngste Schwester wurde deshalb Engelmarie getauft. Aber wie meine Urgroßmutter nach Schlesien kam, existierte eine Herrschaft Görrieshausen noch gar nicht. Die wurde erst später geschaffen; da soll eine Fürstin Görries aus dem Bapertischen die Güter Waldstein, Barborowko und Koritten und ein paar Vorwerke zusammengekauft haben und in die Genehmigung gekommen sein, die ganze Herrschaft Görrieshausen zu nennen.“
„Es ist richtig,“ sagte Hansen nickend; „das mag so um 1810 gewesen sein. Es war die Stammutter unseres Prinzen Bruno Görries. Wie heißt denn Euer Güterchen, Anders?“
„Eigentlich heißt es Görrieshausen-Försterei, weil es einmal ein Forstortwerk von Waldstein war; aber die Leute nennen es Trostheide. Das ist eine Abkürzung oder Verkürzung von Tröst-Einsamkeit.“
Hansen machte große Augen. „Teufel, wie kommt ihr in die Romantik hinein?“ rief er.
„Ja, gnädiger Herr — und Anders lachte —, das hat so seine Bewandnis. Es stand da eine Mühle, sie steht noch, unten an der Buchtung des Sees, mitten im Buchenwald, und man kann wohl sagen, sie hat eine prachtvolle Lage —, da hatte sich einmal ein junger Herr von Eichendorff einquartiert und hat da mancherlei gedichtet und hat dann den Namen gestiftet. Er hat

Verein der Württemberger & Schwäbischer Albvereine Karlsruhe.

Zu dem am Donnerstag, den 3. April, abends 9 Uhr, im unteren Saale des **Café Nowack** stattfindenden

Lichtbildervortrag

des Herrn Betriebsassistenten **Vict. Keller**
„Eine Wanderung durchs schöne Schwabenland“, werden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, Landsleute, Natur- und Wanderfreunde mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst eingeladen.
Die Vorstände.

J. Better wird heute Donnerstag im „Eintrachtssaal“ sprechen über:

4 Uhr: **Das Blut Christi.**

8 1/2 Uhr: **Die Herrschaft Christi.**

Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Mühlburger Creditbank,

c. G. m. u. S.
Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu der am **Donnerstag, den 10. April d. J., abends 9 Uhr**, im Saale des Gasthauses zur „Westendhalle“ stattfindenden **anherordentlichen Generalversammlung** freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
Erteilung der Ermächtigung zur Erwerbung von Grundstücken.
Karlsruhe-Mühlburg, 2. April 1913.
Der Vorstand.
Ewald. Bauer.

Die Hochschule der Mädchenfürsorge

Kriegstraße 48
mpfiehlt vom 10. April ab für Herren und Damen in getrennten Räumen vollständig zubereitetes

Mittagessen zu 80 Pfg.

Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

Essenlicher Verkauf v. Steinkohlenteer, Delgasteer u. Kohlenwasserstoff aus den Eisenbahngaswerken in Mannheim, Waldshut, Engen und Konstanz für die Zeit vom 1. April d. J. bis Ende März 1914 an den Meistbietenden. Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verkauf von Teer und Kohlenwasserstoff“ auf 15. April d. J. postfrei einzufenden. Angebotsbogen und Verkaufsbedingungen bei uns erhältlich. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, den 31. März 1913.
Rechnungsbureau der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Bruterie
von nachverzeichnetem Raffensfüßel werden abgegeben:
hellfarb. Zucker, helle Brahma, rote Rhode, Gelands, weiße und Gold-Whanboites, rot gefasste Johanna, Preis per Stück 40 Pf.; dunkelgelberbente Plymouth-Rooks, gelbe Jallener, Chamois-Pawaner, gelbe Orpinkton, Preis per Stück 30 Pf.; schwarze Minorka, Gold-Gebrüht-Vantam, Hamburger Goldpfeffel, Hamburger Silberlachs, Preis per Stück 25 Pf.;

rebbunfarbige Italiener, weiße Italiener, schwarze Bantam, Preis per Stück 20 Pf.; Peking-, Rouen-, bunte und weiße Wisam- und indische Laufenten, Preis per Stück 25 Pf.; Versand nur gegen Nachnahme.
Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 Pf. berechnet.
Städtische Gartendirektion Karlsruhe.
Zwangsvollversteigerung.
Donnerstag, den 3. April 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Sofas, 1 Vertiko, 1 Schrank, 1 Nähmaschine, 1 Bild, 1 Kommode, 2 Spiegel, 2 Waschtische, 1 Piano, 1 Divan, 1 Zierisch.
Karlsruhe, den 1. April 1913.
Gretzer, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

3000 bis 4000 Mark von strebl., fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen gute Sicherheiten u. hohen Zinsfuß gesucht. Offerten u. Nr. 6046 ins Tagblattbüro erb.

II. Hypothek

auf ein neuerbautes 2 x 3 Zimmerhaus in der Weststadt, 14000 bis 15000 M., per sofort oder 1. Juli von pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 5982 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark,
2. Hypothek auf gutes Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 5538 ins Tagblattbüro erb.

II. Hypotheken gesucht.
1000 bis 2000, 3000 bis 4000, 5000, 6000 bis 8000, 10000 bis 15000, 16000, 18000 bis 22000, 24000 bis 27000, 30000 bis 35000 und höher. Näheres durch August Schmitt, Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft, Kirchstr. 43, Karlsruhe. Telefon 2117.

2. Hypothek,

14000 Mark, innerhalb 70 % der amtl. Schätzung, per sofort oder später von pünktlichem Zinszahler gesucht. Selbstgeber wollen ihre Adresse unter Nr. 6068 ins Tagblattbüro abgeben.

10000 Mark,
2. Hypothek auf ein neues Wohnhaus in der Nähe der Hirschbrücke, innerhalb 78 % der Schätzung, aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6113 ins Tagblattbüro erb.

16000 Mark,
2. Hyp. auf ein neuerbaut. Haus, sehr gut rentierend, in Südwest. Lage gef. Zins wird vorausbezahlt, entl. prima Bürgschaft. Off. unt. Nr. 5899 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht 11000 Mark
als 2. Hypoth. weg. Todesfall auf Haus in der Stefaniestraße auf 1. Juli. nur von Selbstgeb. Gute, sichere Anlage. Offerten unt. Nr. 6099 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf gut rent. noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6 % aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

Für gut rent. noch neues Wohnhaus wird eine 2. Hyp. v. 5000 M. zu 6 % aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 6141 ins Tagblattbüro erb.

Verloren u. gefunden.

Verloren
spiralförmigen Hemdenbrustknopf mit Brillant. Abzugeben gegen Belohnung. Adresse im Tagblattbüro zu erfahren.

Verloren
Montag abends 7 1/2 Uhr in der Hans Thomast, von Nolae bis Stefaniestraße, kleine, gold. Brosche mit chines. Zeichen. Finder erhalt gute Belohnung, da wertv. Andenk. Abzugeben auf dem Fundbüro.

Verkauft hat sich ein grau- u. weißgeflecktes Kästgen mit rotem Halsband. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Hoffstraße 4, parterre.

Unterricht
Nachhilfe in Mathematik, Lieberwöschung u. Aufgaben wird erteilt. Offerten u. Nr. 5961 ins Tagblattbüro erb.

slavier-Unterricht
wird gründl. erteilt von musikgebild. Fräulein, in u. außer dem Hause, bei mäßigem Preis. Off. u. Nr. 6111 ins Tagblattbüro erb.

Privatpension

empfiehlt guten bürgerl. Mittag- u. Abendisch für Herren u. Dam. Akademiestraße 29, 1 Treppe. Kaiserstr. 56, 3. Stock, empfiehlt gut bürgerlichen Mittag- und Abendisch.

Theaterplatz,

1/4 ab. 1/2 B, gerade Nr., für 4. Quartal, evtl. dauernd, abzugeben. Näheres Kaiserstraße 72.

1/6 Theaterplatz,
Balk., 2. Abt., A, ungerade, wird für das letzte Quartal abgegeben. Zu erfrag. Amalienstr. 21, 3. St.

1/6 Theaterplatz,
Balk., 2. Abt., ist weit unt. Abonnementpreis für das letzte Quartal abg. Näh. Kaiserstr. 96, 2. Abt.

Theaterplatz,
A, 1/2, 2. R. Seite, 1. Abt., ganz abgeteilt bis zu den Theaterferien abzugeben: Bürgerstr. 11, 2. Stock.

Wohnung! Frankfurter
Pferdelose werden schon am 9. April gezogen, mit ein. eleganten Landauer zu 4 Pferden als Haupttreffer, 1 kompl. Zweifpannerwagen u. Pferde, 5 Einspanner, 50 bis. Pferde u. wofür auch sofort Bargeld erlößt wird.

Lose à 1 M., 11 St. 10 M. Porto und Liste 30 Pf.

Carl Götz,
Bankgeschäft und Leberhandlung, Sebelstraße 11/15, b. Rathaus. Gebr. Gähringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, L. Michel, W. Senf, Christ. Wieder.

Eilt! Garantiert
8. April Ziehung der Badischen Invaliden-Geld-Lotterie
3333 Geldgew. u. 1 Prämie bar 6 M.
37000 Mk.
mögl. Höchstzw. bar Geld
15000 Mk.
Hauptzinn bar Geld
10000 Mk.
327 Gew. u. eine Prämie bar Geld
27000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
empfehl. Lot.-Unternehmer **J. Stürmer**
Strasbourg i. E., Langestraße 107.

Damenhüte,
schöne Auswahl, garniert und ungariniert. Umarbeitung älterer Hüte bei **A. Herrmann**, Modes, Balhornstraße 25, 3 Treppen, Ecke Kaiserstraße.

Damenbinden
äußerst angenehm im Gebrauch
Dzsd. 75 Pf., bei 5 Dzsd. à 70 Pf., bei 10 Dzsd. à 65 Pf., Gürtel dazu 60 Pf. u. 1 M.

CARL ROTH
GROSSHANDELS-ROF LIEFERANT

laucht der Prinz Bruno ist, so — so fürchterlich ist der alte Fürst, höchstfein herr Untel. Ein Menschenfeind, sagt man. Aber man kann Menschenfeind sein, ohne daß man die Menschen zu tyrannisieren braucht. Nicht wahr?“

„Gewiß, Anders!“
„Meinen Vater, das stellte sich bald heraus, hatte er nur engagiert, um ihn bequemer in seine Gewalt zu kriegen. Es war nämlich eine alte Streiftage, ob der Streifen am See mit der Buchmühle, also gerade die Tröst-Einsamkeit, noch zur Herrschaft gehörte oder schon unser war. Tatsächlich war die grundbuchamtliche Eintragung in diesem Punkte nicht ganz genau, aber aus verschiedenen gerichtlichen Prozessen ging doch klar hervor, wo die Grenzscheide lag. Nun verachtete der Fürst erst auf gutlichem Wege meinen Vater zu veranlassen, ihm das Stück Land zu verkaufen. Doch mein Vater ist auch ein Dichtopf; er wollte nicht. Da wurde denn geklagt, und Vater gewann. Jetzt aber wurde das Verhältnis zwischen dem Fürsten und ihm derartig, daß er aus Görrieschen Diensten schied. Eine Pension wurde ihm nicht bewilligt, Vermögen hatte er nicht, die Landwirtschaft ging schlecht. Ein Wallberger Jude kündigte ihm auf Betreiben des Fürsten eine Hypothek, und schließlich ist Subhastation angelegt worden, bei der der Fürst das Land natürlich billig zu kaufen hofft.“

Hansen ließ sich die Zigarettenpackung vom Tisch reichen.
„Warum haben Sie sich nicht an mich gewandt, Anders?“ fragte er. „Sie konnten sich doch denken, daß ich Ihnen gern helfen würde.“

„Gnädiger Herr — lieber Gott — na ja, wenn sich's um eine kleine Summe gehandelt hätte, dann würde ich mich vielleicht getraut haben. . . Aber die Hypothek beträgt vierzigtausend Mark, und auf fünfundsiebzehn ist die Trostheide bloß geschätzt worden. Sie ist ja viel mehr wert, und der Wert wäre leicht um das Doppelte zu erhöhen, wenn man Kapital hätte — und wenn der Vater jünger wäre. Aber er ist ja schon in den Sechzigern.“

„Sehr wohl, gnädiger Herr. Er stand anfänglich in königlichen Diensten, aber der alte Fürst Görries wollte ihn gern haben und machte ihm ungewöhnlich günstige Anerbietungen. Da nahm er den Abschied und trat an die Spitze der Görrieschen Forstverwaltung. Und das war sein Unglück. Nämlich, gnädiger Herr, ich muß das ausprechen: ein so lieber Herr Seine Durch-

Unser Atelier befindet sich von 1. April ab **Kaiserstraße 233.**
 Th. Schuhmann & Sohn Hofphotographen.

Schuhwaren

ZU
 staunend billigen
 Preisen.

- | | |
|---|--|
| Art. 154. Schwarze Damen-Halbschuhe, Lackk., Derby, amerik. Frm. 3⁹⁸ | Art. W. 8. Imit. Chev.-Herrenschnürstiefel m. u. o. Lackk., mod. Form 5⁹⁸ |
| Art. 8188. Echt Chev.-Schnür-Halbschuhe, Lackk., Derby, eleg. Form 4⁹⁸ | Art. 8179. Braun Chev.-Schnür-Halbschuhe, amerikan. Form, Derby 4⁹⁸ |
| Art. W. 70. Elegante Damenschnürstiefel Lackk., Derby, amerik. Abs. 4⁹⁸ | Art. 8107. Echt Chev.-Damenschnürstiefel Lackk., Derby, Preßfallen 5⁹⁵ |
| Art. W. 13. Braune Chev.-Kinderschnürstiefel, mod. breite Form 27-30 4⁶⁵ 31-35 4⁹⁵ | |

R. Altschüler

Kaiserstraße 161 Karlsruhe Ecke Ritterstr.
 35 eigene Geschäfte.

Beachten Sie bitte unsere 8 Schaufenster.

Aufbewahrung von Pelz- und Wollwaren über Sommer gegen Motten Schaden unter Garantie und Feuerversicherung bei **Aug. Sauerwein** Kaiserstr. 170 Telephon Nr. 1528
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. Reparaturen u. Henderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.

„Im...“ Hansen hatte sich eine Papyrus angesteckt...
 „Sie haben doch die Landwirtschaft erlernt, Anders. Warum blieben Sie nicht bei Ihrem Vater?“
 „Der Vater hatte meinen Schwager Ewers zu sich genommen, mit dem vertrug ich mich nicht. Er ist ein brutaler Mensch. Jetzt hat sich meine Schwester, es ist die ältere, die Vene, von ihm scheiden lassen.“
 „Die Gegend ist hübsch bei Euch — landschaftlich?“
 „Sehr schön, gnädiger Herr. Große Buchenwälder, auch Eichenbestand, Bergland, Wiesen und der herrliche Sommersee.“
 Hansen schaute träumend in den blauen Zigarettenrauch. Das Wort „Tröst-Einsamkeit“ summt ihm mit rhythmischem Beiklang an sein Ohr.
 „Anders — wissen Sie, daß ich Lust hätte, mir einmal Euer Befehl anzusehen?“
 „Gnädiger Herr, das würde ja eine große Freude für mich sein — und auch für die Meinen, die Sie aus meinen Briefen schon ganz genau kennen.“
 „Sie sollen mich gar nicht kennen, Anders! Wenn ich mitkomme, bin ich nicht Ihr Herr, sondern Ihr Freund. Bin nicht mehr der Hansen, sondern ein beliebiger Schulze oder Müller. Verstanden? ... Sie haben doch einmal etwas von Harun al Raschid gehört, nicht wahr? Dem persischen Sultan, der es liebte, von Zeit zu Zeit unter allerhand Verkleidungen auf Reisen zu gehen. Heute nennt man das infognito. Ich möchte auch mal ein bißchen infognito leben — fernab von allen Geschäften und sogenannten Vergnügen... Vielleicht ist da Eure Tröst-Einsamkeit der geeignete Fleck Erde. Es kann schon sein... Na — wollen sehen. Legen Sie mir meine Briefmappe zurecht, ich habe zu korrespondieren...“
 Aber Hansen setzte sich noch nicht an den Schreibtisch. Er blieb auf dem Diwan liegen und träumte. Das Wort „Tröst-Einsamkeit“ kullte ihn wie mit einem Zauber ein. Es klang so wundervoll. Es war die Stille ohne Beere, die er suchte. Es war die alte Romantik, die sich hinter Dornenhecken versteckt, die

Einsiedelei, die nur die Phantasia bevölkert. Es klang wie ein Lied vom Glück.
 XII.
 Warys Junggesellenquartier war in ein Lazarett umgewandelt worden. Nur einen Augenblick hatte Aline geschwankt, ob auch sie bei ihm Wohnung nehmen sollte. Es berührte sie wunderbar fremd und verletzte beinahe die Keuschheit ihres Empfindens. Aber sofort fand sie ihre Festigkeit wieder. Er war noch immer schwer leidend und bedurfte ihrer Pflege; er war auch ihr Gatte nach dem Worte der Schrift.
 So wurde denn auch für sie in Warys geräumiger Wohnung Quartier gemacht. Neben dem Schlafzimmer des Grafen hatte sich die Wärterin eingerichtet; in dem Arbeitszimmer wurde die Bettstatt Alines aufgeschlagen.
 Sie fühlte sich sonderbar unheimlich in dem ebenso behaglichen wie mit raffinierter Lebenskunst eingerichteten Gemach, das wie gefüllt schien mit dem heißen Odem einer überquellenden, unverwundlichen Daseinskraft. Dugend von Bildern standen auf dem großen Schreibtisch; Photographien der Königin und des Prinzgemahls mit Unterschriften, von Familienmitgliedern und Unbekannten; in der letzten Reihe auch das Porträt eines jungen schönen Mädchens mit etwas tief erhobnem Diamentopf.
 „Vielleicht seine letzte Geliebte,“ sagte sich Aline. Und da sie sich dies sagte, fühlte sie einen so heftigen Schmerz im Herzen, daß sie unwillkürlich die Hände gegen die Brust preßte und sich niederließ. So traf sie ihr Vater. Er erschraf über die Blässe ihres Gesichts.
 „Liedling, was ist dir?“ fragte er ängstlich. „Geht es schlechter mit Wary?“
 „Nein, Papa. Das Augenblickempfinden kann gar nicht besser sein. Die Wunde ist im Verheilen. Er scherzt und lacht schon wieder.“
 „Na, Gott sei Dank!“
 (Fortsetzung folgt.)

Gerolsteiner Sprudel

Schub-Merke.

Tafelwässer I. Ranges.

Aerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage

Bahn & Bagler, Karlsruhe

Zirkel 30.

Spezial-Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen 1 Mk.

mit Pixavon, Ei, Teer, Camillen 20 Pfg. Aufschlag.

Zentral-Trocken-Anlage (elektr. Luft-Trocknung).

Erste Anlage hier am Platze. Einzelkabinen. — Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. — Streng reelle Bedienung. Zivile Preise.



Else Möbel,

langjährige Friseurin des Schiller-, Residenz-, Friedrich-Wilhelmstadt Theaters in Berlin, Kaiserplatz, Leopold- und Amalienstraße-Ecke. Sonntags von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

10% auf Stoffe für Anzüge, Paletots, Hosen, Loden- und Kostüme

Wilh. Wolf jr. Tuch en gros und Versand-Abteilung Eingang Lammstr.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
 Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487
 Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzeilmöbeln.
 Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf. Eigene Polsterwerkstätte.

Zum Umzug kaufen Sie gut und billig Lacke Oele

Oelfarben
 MÖBELPOLITUREN
 BRONCEN-LEIM
 BODENWICHSE.

Fussbodenlacke Pinsel, Bodenöle etc. Farben, Lacke, fur alle Industriezweige. Niederlage der Farbenfabrik A. Schaeffer Waldstraße, beim Colosseum.

Damenhüte

eleg. garn., farbige Hüte sowie Trauer-Hüte von Mk. 8.— an
Emilie Kampf,
 Karlsruhe, Kreuzstr. 17 III u. 22 (2 Minuten vom Bahnhof).
 Kein Laden. Billige Preise.

Pfannkuch & Co

Leigwaren

und Dürrobst:

Bruch-Maccaroni 28 Pfg.

Maccaroni, offen 30 Pfg.
 dünn 36 Pfg.

Feinste Maccaroni — nur in Paket —

Italiener 38 Pfg.
 Africane 42 Pfg.
 Tapanroc 50 Pfg.
 Eierstifte 60 Pfg.

Gemüse-Nudeln breite Hausmacher Pfund 32 Pfg. an

Feinste Hausmacher — nur in Paket —

1/2 Pfd. 36 Pfg. Paket

Eier-Hausmacher — nur in Paket —

1/2 Pfd. 42, 50 Pfg. und 60 Pfg.

1/2 Pfd. 21, 25 Pfg. und 30 Pfg.

Zwetschgen Pfd. 26 Pfg. an

Feinste Blohina-Zwetschgen — in Paket —

1/2 Pfd. 40 u. 60 Pfg. Paket

Zwetschgen ohne Stein 60 Pfg.

Kranzfeigen Pfund 28 Pfg.

Birnschnitze Pfund 25 Pfg.

Feinste ganze Birnbutzeln Pfund 30 Pfg.

Dampfpfäfel Pfund 45 Pfg.

Californische Pfirsiche und Birnen Pfund 60 Pfg.

Aprikosen Pfd. 70 Pfg. u. 1.—

Datteln Pfund 38 Pfg.

Mischobst — sehr beliebt — Pfd. 40 u. 50 Pfg. beles ohne Stein 60 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Neuberts Nahrungsalzkaffee

Ersatz für Bohnenkaffee... Wohlgeschmackend, leicht verdaulich, nahrhaft, sehr ausgiebig und preiswert.

Neuberts Reformbutter

feinste Pflanzen-Margarine... vollster Ersatz für die teure Kuhbutter, durchaus rein.

Neuberts Natur-Reis

unpoliert, unverfälscht, grobkörnig, nahrhaft.

Edener Marmeladen und Säfte

(und Gelees) sind von unerreichter Güte, vor allen Dingen aber durchaus rein und ohne jegliche Zusätze.

Reformhaus Neubert... Kaiserstrasse 37.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Georg Dehler, Hofkonditor

Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts, Tee-, Kaffee-Salon.

Nur Mittwoch, 2., Donnerstag, 3., Freitag, 4., April

Novität

der hervorragenden Tragödin

Asta Nielsen

in ihrer bedeutendsten Schöpfung

Der fremde Vogel.

Liebestragödie im Spreewald in 4 Akten, von Urban Gad.

Alleinaufführungsrecht.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.



vom 2. bis 5. April. Riesen-Programm:

„Irdische Richter“.

Ergreifendes Drama in 2 Akten nebst 15 anderen Schlagern.

COLOSSEUM

JOB's lustige Bühne

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr Das Tollste vom Tollsten

Lachstürme. Lachstürme.

Der Mann mit dem Fimmel.

Schwank in 3 Akten.

Münchener Bürgerbräu (Franken)

Täglich von 8 Uhr, Sonntag von 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert.

Früh Vorführer.



Colosseum-Restaurant jeden Donnerstag Schlachttag

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Donnerstag, 3. April.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Diebstahltheater. Vorstellung. Weltkino. Vorstellung. Victor-Kino. Vorstellung. Central-Kino. Vorstellung. Luxem. Vorstellung. Violette. Vorstellung. Colorado-Kino. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr. Turngemeinde. Damenab. C., 1/29-1/210 Uhr. Gutenbergschule. Frauenabteilung 1/29-1/210 Uhr. Sch. Mädchenabteilung. Turngesellschaft. Männer-Abt. 8-10 Uhr. Realgymnasium. Damenabteilung 18-10 Uhr. Schillerstraße. Damenabteilung 11-8-10 Uhr. Nebenabteilung. Mädchenabteilung 1/27-1/28 Uhr. Schillerstraße. Männer-Turnverein. Allgemeines Turnen 8-10 Uhr. Centralturnhalle. II. Damenab. 6-7 Uhr. Schwarzwaldberein. Vereinsabend im „Moninger“. Bill-Klub. Vereinsabend im „Weißen Berg“.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Wir bringen unsern verehrlichen Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß wir am Samstag, den 5. April, abends 9 Uhr, im Vereinslokal (Alte Brauerei Kammerer) aus besonderem Anlaß eine

Festkneipe

veranstalten. Wir bitten, sich hierzu recht zahlreich einzufinden zu wollen. Der Vorstand.

Freie Vereinigung früherer 112er.

Kameradschaftliche Zusammenkunft

Samstag, den 5. April, abends 1/29 Uhr, im Nebenzimmer Gasthaus „König von Württemberg“. Regimentkameraden willkommen.

Rest. „Zum Elefanten“ Kaiserstr. 42

(zwischen Adler- und Kronenstraße).

Bringe meinen anerkannt guten, kräftigen Mittagstisch in empfehlende Erinnerung.

Abonnenten erhalten Vorzugspreise. Von abends 6 Uhr ab große Auswahl in Stammpfatten à 70 Pf., sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

P. Pfirsch, Restaurateur.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt. In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2 bis 7 Uhr und Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr.

Filialmärkte. Durch den Verkäufer Hipp. Weßstadt: In dem Hofe des Eichamtes, Solfenstraße 96/98, am Donnerstag nachmittag von 3 bis 6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8 bis 11 Uhr. Stadtteil Mühlburg: Ecke Rhein- und Vogesenstraße am Donnerstag nachmittag von 1/2 bis 5 Uhr.

Karlsruhe, den 2. April 1913.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Färberei und chem. Waschanstalt

Telephon 1953 D. Lasch Telephon 1953

empfiehlt sich für die

Frühjahrs-Saison

im Färben und Reinigen aller Art Gegenstände von den einfachsten bis feinsten Herren- und Damengarderoben, unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

Läden:

Solfenstraße 28. Ludwigsplatz 40. Kaiserstraße 40. Georg-Friedrichstraße 23. Marienstraße 45. Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Rheinstraße 25. Kriegsstr. 174. Augustastr. 13. Durlach, Hauptstr. 50.

Rabattmarken.



Ununterbrochen Vorstellungen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr.

Vornehmstes u. elegantestes Unternehmen am Platze. — Eigens zu diesem Zwecke erbaut. An Nachmittagen und Vorabenden Rendezvous aus der Gesellschaft.

Programm nur für Mittwoch, den 2. bis inkl. Freitag, den 4. April 1913.

Der fremde Vogel

mit Asta Nielsen in der Hauptrolle.

Du sollst Vater und Mutter ehren.

Eine Erzählung aus Stadt u. Land. Drama in 3 Akten.

Pathé-Journal. Neueste Berichterstattung.

In Indochina.

Wie die Moiss ihre Werkzeuge herstellen.

Familie Klaus auf Reisen.

Köstliche Humoreske.

Die erste Liebe.

Drama.

Japanische Akrobatik.

In interessanten Darbietungen, bald auf einer gefährlichen Leiter, bald auf Kugeln, stellt sich uns in diesem Film die japanische Kindertruppe Kubo vor.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag, den 3. April, abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslokal (Goldener Adler). Vortrag des Herrn M. Schneider: „Die Papageien“ (II. Teil).

— Freiverlosung. —

Zahlreiches Erscheinen erbeten. Gäste willkommen.

Schwarzwaldberein (Sektion Karlsruhe).

Donnerstag, den 3. April 1913, Vereinsabend

im „Moninger“, Konkordiasaal.

Unsere Mitglieder sind vom Schwäbischen Albverein zum Lichtbildervortrag im „Café Nowack“ auf heute abend 1/29 Uhr eingeladen.

BILL CLUB

gegr. 1903.

Jeden Donnerstag

Billabend

im Lokal „Weisser Berg“.

Der Vorstand.



Bärenzwinger Stiftungsfest.

5. April, abends 8 1/2 Uhr, Herrenabend im Saal III „Schrempf“.

6. April, vormittags 11 Uhr, Früh-Schoppen im „Zwinger“.

Schwarzwälder Kirchwasser, garant. naturrein, pro Liter 2,50 Mark, bei Abnahme mindestens 20 Lit., bei Mehrabnahme etwas billiger, sowie Tresterchamps, pro Liter 1,30 M. verkauft.

Otto Meier, Landwirt, Müllersbach bei Bühl. Auf Wunsch werden Muster zugesandt.

Büro für Ehevormittlung

ittig, reell, diskret. Otto Brömmer, Adlerstraße 8.

Ziehung 8., 9., 10., 11. u. 12. April

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG 17553 Geldgewinne - Mark:

360000

100000

50000

10000

5000

Coburger Ge d.-Los: à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra

H. C. Kröger

Berlin W. Friedrichstraße 135a.

Lud. Müller & Co.

Berlin W. Werderscher Markt 10

Krokodil

Karlsruhe

Jeden Montag und Donnerstag

Schlachttag!

Restaurant

„Goldenes Kreuz“

am Ludwigsplatz.

Heute Donnerstag wie jeden Donnerstag

Schlachttag.

Wilhelm Stein, Metzger und Wirt.

„Goldener Adler“

Karl-Friedrichstraße 12.

Jeden Montag u. Donnerstag Schlachttag. Von 5 Uhr ab die so beliebten Schlachtplatten, was empfehlend ansieht Ernst Müller.



Russische Ostern.

(Von unserem St. Petersburger Korrespondenten.) (Nachdruck verboten.) Wenn in der Nacht von Sonntag auf Montag in der russischen Butterwoche die Uhr zum Schläge ausholt, um die Mitternachtsstunde zu verkünden, so verstimmt, wie mit dem Zauberstabe berührt, die geräuschvolle Fröhlichkeit, die während der „Masljanitsa“, dem russischen Karneval, gewaltet.

Eine Abwechslung in die stille Fastenzeit bringt der Palmsonntag. Welcher Petersburger kennt nicht den berühmten Palmsonntag, die sog. „Werba“, wo in langen Reihen aufgeschlagener Zelte die Händler ihre mannigfaltigen Waren dem laustufigen Publikum feilbieten! Die „Werba“ wird von ganz Petersburg besucht. Am Mittwoch in der Karwoche werden die Zelte abgebrochen.

Über die große Zarenstadt. Alles wartet auf den großen Moment. Da ertönt plötzlich ein dröhnender Kanonenschuß von den Wällen der Peter-Pauls-Festung. In der Jaakskathedrale, die bisher im Halbdunkel gelegen, strahlt blendendes Licht auf. Der Sarg vor dem Altare ist wie durch Zauberhand verschwunden. Der Metropolit verkündet mit weithin schallender Stimme die frohe Botschaft von der Auferstehung des Herrn. Dann intoniert der mächtige Sängerkor die Jubelhymne: „Christus, der für uns gestorben, ist auferstanden von den Toten.“

und Zucker zubereitetes Gericht; auch der „Kulitsch“ — eine Art Kringel — und die „Baba“, ein Ostergebäck, das mit einem aus Zucker geformten Osterlamm verziert sein muß. Die buntgefärbten Ostereier dürfen selbstverständlich nicht fehlen. Bei den Reicherem wird außerdem noch eine große Auswahl an der delikaten kalten Speise aufgetischt, die zu einer richtigen russischen „Sakuska“ (Aufbiß) gehören. Da wird dann gegessen u. getrunken nach Herzenslust.

Gefahren veralteter Katarthe.

Wunderbare Erfolge in veralteten Fällen. — Keine Erkältung, sondern Ansteckung. — Drei typische Fälle. — Fünfjähriger Bronchialkatarth. — Chronischer Nachen- und Kehlkopfkatarrh, hartnäckiger Stochschnupfen, Katarthe der Luftwege, Mittelohrentzündung. — Ueber 8000 erfolgreiche Behandlungen mit einem neuen Apparate. — Die Kosten und die Gefahren eines Katarthes. — Was man tun sollte.

haupt nur eine nebenfällige Rolle. Man kann die ärgsten Unvorsichtigkeiten begehen, ohne Katarth zu bekommen, und man kann ihn sich trotz aller Vorsicht holen. Die Erkältung bereitet nur den Boden vor, die direkte Ursache des Katarthes ist die mit Ansteckungstoffen geschwängerte Luft.

Herr Hauptlehrer Th. Spidemann, Frintrop bei Oberhausen, schreibt: „Mit dem mir zugelandten Inhalator bin ich sehr zufrieden. Seit einem Jahre leide ich an einem schweren chronischen Nachen- und Kehlkopfkatarrh. Nach vierzehntägigem Gebrauch Ihres Inhalators konstatierte mein Arzt (Spezialarzt für Hals-, Ohren- und Nasenleiden) eine bedeutende Besserung und verordnete mir die Weiterbenutzung Ihres Apparates. Es freut mich, daß ich durch Ihre Zeitungsanzeige auf diesen Inhalator aufmerksam gemacht worden bin. Allen, welche an ähnlichen Katarthen leiden, kann ich denselben bestens empfehlen.“

und chronische Katarthe der sonstigen Luftwege (Nachenhöhle, Kehlkopf, Luströhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprechwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber herzlich für Ihre Erfindung.“

Advertisement for Wieser's Strumpfwaren. Features 'Spezial-Woche' and lists various types of socks (Damen-Strümpfe, Herren-Socken) with prices. Includes a 'Beachten Sie' graphic with three dots.

Advertisement for Adolph Lindenlaub hats. Features 'Frühjahrs-Neuheiten in weichen Herren-Hüten!' and lists various hat styles (Derby, Comfortabel, Patent, Spezialität, Tweed, Splendid) with prices. Includes a 'Rabattmarken!' graphic.

Advertisement for Jakob Bechtold, Dekorations- und Schriftenmalerei. Lists services like Anstreicher und Tapezierarbeiten and provides contact information at Kaiserstr. 1.

Teppiche ♦ Vorlagen ♦ Läufer

in
Capestry, Velours, Axminster, Brüssel, Cournay-Velours und Haargarn.

Große Auswahl

Beste Fabrikate!

in abgepaßten Größen und Rollenware. Persische und moderne Dessins.

Billigste Preise!

Kokos-Läufer und Kokos-Matten

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.



Dreimal täglich
ein Likörgläschen
Mechling's China-Eisenbitter
regt Eßlust, Verdauung, Allgemeinbefinden mächtig an.
Die Reellität des Präparates beweisen über 700 Begutachtungen von Aerzten.
Originalflaschen à 2.70 u. 4.40 sind käuflich in jeder Apotheke.
Nur echt mit der Schutzmarke „Arm mit Hammer.“

Lebensbedürfnisverein
KARLSRUHE
Schuhlager
Herrenstrasse 14.



■ Grosse Auswahl. ■
Nur erstklassige Fabrikate.
Trotz grossem Aufschlag
■ noch alte Preise. ■

Freihändiger Verkauf zugunsten der Konkursmasse

Die zur Konkursmasse J. L. Distelhorst gehörenden Waren in einwandfreier Qualität als: Wohnungs-Einrichtungen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen- sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Oelgemälde, antike Möbel, werden an Werktagen in den bisherigen Geschäftsräumen Waldstraße 32 zu **bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.**

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Harrer.

Dr. Kraus
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Meine Kanzlei
befindet sich jetzt in **Karlsruhe**, Kaiserstraße 207.
Fernruf 3444.
Rechtsanwalt Krausmann.

Mein Bureau befindet sich von 1. April ab
Kaiserstrasse 110 II (Munding).
Rechtsanwalt Dr. Beissinger.

Von heute
Telephon Nr. 975.
Petersen & Wittmann
Wilh. Verspohle Nachf.,
Elektrotechnisches Geschäft, Kurvenstraße 21.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports von
50 Pfg. an bis zu den
allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Antfeuerholz,
Baum-, Reben-, Rosen- und Gartenpfähle, Johannis-
beer- und Bohnensteden empfiehlt billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister
in Durlach, Eßlingerstraße 11.